

Jahresbericht 2004





Universitätsbibliothek
der Technischen Universität München

Jahresbericht 2004

5 Meilensteine 2004

9 Organisationsentwicklung

- 10** InnovaTUM-2008 – Die Vorwärtsstrategie der TUM
- 12** Entwicklungsperspektiven und Profilschärfung
- 12** Bibliotheksentwicklungsplan 2004 – 2008
- 20** Ein Leitbild für die Universitätsbibliothek der TUM
- 23** Controlling und Benchmarking – Teilnahme an BIX-WB
- 25** Fortbildung und Mitarbeiterschulung

27 Ausbau der Dienstleistungen

- 28** Weiterentwicklung von Dokumentlieferangeboten
- 29** Multimediaserver mediaTUM
- 31** Leihverkehr zwischen allen Teilbibliotheken
- 32** Scannen für Benutzerinnen und Benutzer
- 33** Linkservice SFX
- 34** Neuer Webauftritt
- 35** Neukonzeption von Infomaterialien

37 Bestand und Medienbearbeitung

- 38** Elektronische Monographien
- 39** Vereinheitlichung der Standortsigel
- 40** Retrokatalogisierung

43 Integrierte Bibliothekstechnik

- 44** Umstieg auf das neue Verbundsystem ALEPH 500
- 46** Modernisierung der EDV-Infrastruktur
- 47** Weitere Aktivitäten im DV-Bereich

49 Veranstaltungen

- 50** Schülertage an der TU München
- 51** Ausstellung Weihenstephan
- 52** Kunst am Bau – Videoinstallation „Engramm“
- 53** Besuchergruppen aus aller Welt

55 Anhang

- 56** Kennzahlen zentrale Dienst
- 58** Haushaltsdaten
- 61** Benutzungsdaten
- 62** Bestandsdaten
- 63** Kennzahlen Teilbibliotheken
- 66** Literaturausgaben nach Fakultäten
- 68** Informationen aus der Verwaltung
- 71** Angaben zur Hochschule
- 72** Organigramm
- 74** Stichwortregister



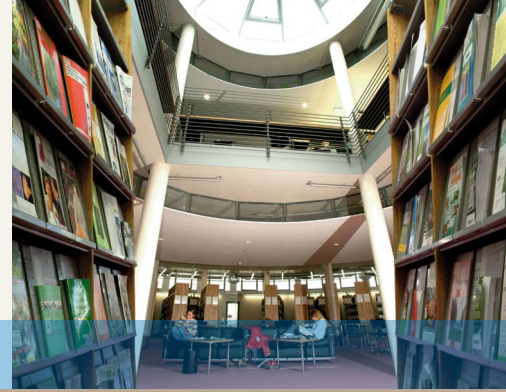
Meilensteine 2004

Eine moderne Bibliothek ist integraler Teil des dynamischen Systems unserer Informationsgesellschaft. Im Gleichklang mit den Fortschritten der Technik wandeln sich auch die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kunden und damit auch die Dienstleistungen einer Universitätsbibliothek. Die Entwicklungslinien sind hierdurch vorgegeben und haben auch 2004 große Herausforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek gestellt.

Die Erneuerung der **EDV-Infrastruktur** auf der Basis des im Vorjahr bewilligten HBBG-Antrags wurde stetig weitergeführt. Hinzu kam die Migration der zentralen Datenbank des Bibliotheksverbands Bayern im Juli 2004 auf eine neue Softwareplattform mit den zugehörigen Konsequenzen auf lokaler Ebene. Die Katalogisierung erfolgt nun nicht mehr wie vorher allein in den BVB-Katalog, sondern lagert die Erfassung bibliotheksspezifischer Daten auf das Bibliothekssystem vor Ort aus. Umfangreiche Schulungen waren notwendig, um die Sachbearbeiterinnen

und Sachbearbeiter an die Arbeit mit den neuen Datenbankstrukturen heranzuführen. Zahlreiche professionell von Kollegen und Kolleginnen der Bayerischen Staatsbibliothek durchgeführte Veranstaltungen waren eine große Hilfe, um den möglichst reibungslosen Bibliotheksbetrieb in der Umstellungsphase zu gewährleisten. Parallel dazu begann die Vorbereitung der Migration der bisher eingesetzten Erwerbungssoftware Allegro-C hin zum Erwerbungsclient unseres integrierten Bibliothekssystems SISIS-SunRise. Die Monografienerwerbung wird ab Januar 2005 im neuen System erfolgen.

Die Migrationen im Jahr 2004 betrafen nicht nur den EDV-Bereich, sondern auch den Buchbestand. Nachdem die ehemaligen Teilbibliotheken für Architektur und Raumplanung schon seit geraumer Zeit in die Teilbibliothek Stammgelände umgezogen sind, begannen in diesem Jahr die Vorbereitungen zur **Integration der Literaturbestände** der Lehrstühle für Kunst- und Baugeschichte. Dazu wurden große Teile der TUM-Systematik überarbei-



tet. Die sachliche Erschließung und Umarbeitung der Katalogdaten der kompletten Sammlung ist im Gange.

Neben der Koordination des bibliothekarischen Tagesgeschäfts ist die Bibliothek natürlich auch verantwortlich für die **Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen**, für deren Gestaltung die technische Möglichkeiten heutzutage sehr groß, die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen allerdings sehr knapp sind. Um bei dieser Problematik eine größtmögliche Transparenz zu schaffen, wurden schon Ende 2003 in einem Workshop die Grundlagen zu einem **Leitbild** ebenso wie zu einem Bibliotheksentwicklungsplan gelegt. Beide Projekte konnten in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Manche im **Bibliotheksentwicklungsplan** enthaltenen Projektes sind inzwischen in die Tat umgesetzt, so zum Beispiel der Beitritt der Universitätsbibliothek zu **subito** e.V. und die Einführung des hochschulinternen Dokumentlieferdienstes **dokumenTUM**, mit dem jeder noch nicht über die EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) zugängliche Aufsatz elektronisch an den Arbeitsplatz geliefert werden kann, sofern die betreffende Zeitschrift im Bestand der TUM vorhanden ist.

Hierfür wie auch für die sonstigen elektronischen Dienstleistungen der Bibliothek, ist das Internet die universelle Zugangsplattform schlechthin geworden und daher ist es seit Jahren ein Desiderat, die noch aus den Anfängen der 90er Jahre stammende **WWW-Präsentation** zu modernisieren. Am nun vorliegenden Ergebnis haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek tatkräftig mitgewirkt, bei der technischen oder inhaltlichen Realisierung ebenso wie bei Fragen des Layouts oder der Gesamtstruktur. Und das Ergebnis kann sich – auch gemessen an den Rückmeldungen unserer Kunden – sehen lassen. Die Integration von Werbebannern ist durchaus umstritten, trägt aber merklich zum ansonsten unzureichenden Literaturbudget bei. **Fundraising** wird in den nächsten Jahren weiterhin ein Thema sein.

Der Internetauftritt ist Teil der Entwicklung einer – neudeutsch – **Corporate Identity** der Universitätsbibliothek, zu der seit Ende 2004 ein neues Logo ebenso gehört wie die Videoinstallation „Engramm“ im Eingangsbereich der Teilbibliothek Stammgelände, die in diesem Jahr in Betrieb genommen wurde – Kunst am Bau, gestaltet von zwei Künstlerinnen der Akademie bildender Künste in München.



Begonnene Projekte wie die Entwicklung eines **Multimedia- und Publikationservers** wurden fortgeführt, andere Initiativen wie die **Ausweitung des Zweigstellenleihverkehrs** auf alle zehn Teilbibliotheken, das Angebot von **Scannen** im Benutzungsbereich und die **Retrokatalogisierung** der gesamten Bestände konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Neu eingeführt wurde der **Verlinkungsservice SFX**, der vom Ergebnis einer Datenbankrecherche möglichst bis hin zum Volltext führen soll. Dieser Dienst wurde von unseren Kunden seit Beginn seiner Einführung sehr gut angenommen; er wird kooperativ von den teilnehmenden Hochschulbibliotheken und der Verbundzentrale aktualisiert.

Das **Spektrum bibliothekarischer Effizienz** ist vielseitig und so kommen neben den repräsentativen, ästhetischen Aspekten unserer Arbeit auch die harten Zahlen nicht zu kurz. Die Universitätsbibliothek der TUM ist seit den Anfängen der Benchmarking-Initiative der Bertelsmannstiftung Teilnehmer an BIX-WB und wird sich auch weiterhin dem bundesdeutschen Vergleich in diesem Rahmen stellen. **Benchmarking**, Controlling und andere Methoden der Optimierung bibliothekarischer Dienstleistungen werden künftig

eine noch größere Rolle auch bei uns spielen. Entsprechende Projekte sind im Bibliotheksentwicklungsplan enthalten und werden in den nächsten Jahren realisiert.

Auch in diesem Jahr mussten unsere Aufgaben auf noch weniger Schultern verteilt werden und die Bibliotheksleitung kann nur hoffen, dass die immer weiter steigenden Anforderungen in absehbarer Zeit von einer adäquaten Alimentierung begleitet sein werden. Unter erschwerten Bedingungen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch heuer wieder gute Arbeit geleistet und ich möchte mich bei allen ganz herzlich dafür bedanken.

Ihr

Ulrich Kallenberg



Organisationsentwicklung

- 10 InnovaTUM-2008 – Die Vorwärtsstrategie der TUM
- 12 Entwicklungsperspektiven und Profilschärfung
- 12 Bibliotheksentwicklungsplan 2004 – 2008
- 20 Ein Leitbild für die Universitätsbibliothek der TUM
- 23 Controlling und Benchmarking – Teilnahme an BIX-WB
- 25 Fortbildung und Mitarbeiterschulung



InnovaTUM-2008 Die Vorwärtsstrategie der TUM

Vor dem Hintergrund der Sparzwänge der Staatsregierung strebte die Bayerische Rektorenkonferenz (Universität Bayern e.V.) **Zielvereinbarungen** mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst an, um den Universitäten dadurch eine möglichst große Eigenverantwortung innerhalb der umfassenden Kürzungen und Umschichtungen erhalten zu können.

Die Zielvereinbarungen wurden ergänzt durch individuelle Abmachungen zwischen dem Staatsministerium und den einzelnen Hochschulen. Der Vorschlag der TUM für eine solche Zielvereinbarung mit dem Ministerium nennt sich InnovaTUM-2008 und strebt „die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Leistungsträger in der Hochschule, die **Schärfung des eigenen, unverwechselbaren Profils** und effizientere Strukturen“ an.

InnovaTUM-2008 wird von der Hochschulleitung definiert als „wettbewerbliches Umbau- und Aufbauprogramm – als Beitrag der Technischen Universität

München zur **Profilierung der Wissenschaftslandschaft Bayern** im internationalen Wettbewerb“.

Im Rahmen einer Veranstaltung zur Projektevaluation sollten sich alle Bereiche der TUM auf die Aufforderung der Hochschulleitung hin mit einem detaillierten Konzept über ihre Schwerpunkte, ihr Profil und ihre **Entwicklungsperspektiven** vorstellen. Diese Konzepte wurden auf einer Klausurtagung der Abteilungsleiter der TUM im April 2004 vorgestellt und diskutiert.

Auch die **Bibliothek** hat dort ihre Vision für die Schwerpunkte in den nächsten fünf Jahre benannt. Wichtige Meilensteine sind die Entwicklung und der Betrieb eines Multimediaservers, der Ausbau eines Angebots elektronischer Monografien, die Teilnahme am Dokumentlieferdienst subito, die 24-Stunden- bzw. Samstagöffnung im Stammgelände, der Aufbau eines Bayerischen Kompetenznetzes für technisch-naturwissenschaftliche Information und eine rechnerunterstützte Benutzerbefragung.

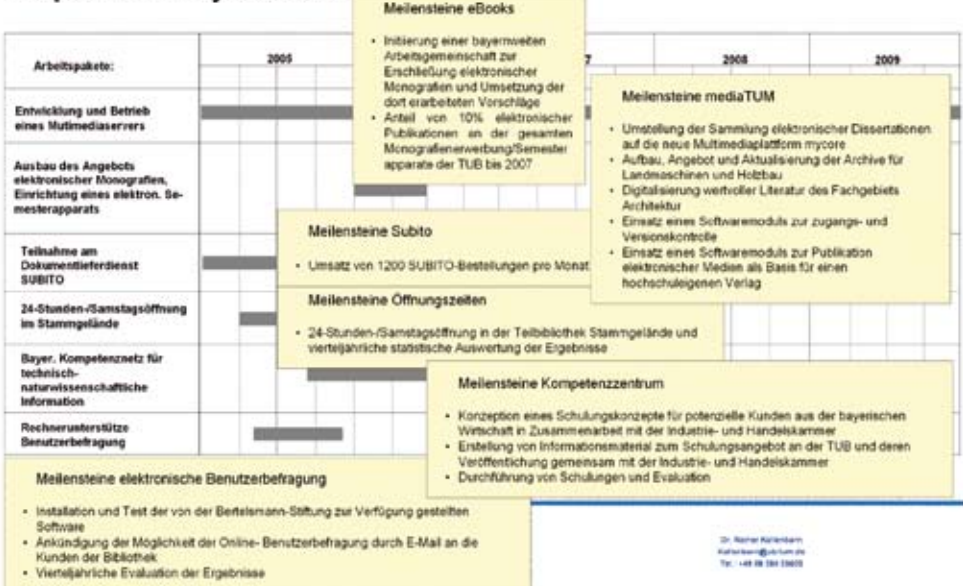


Optimierung des Bibliothekssystems

Drei Pfeiler bibliothekarischer Dienstleistungen → und ihre Optimierung



Zeitplan und Projektverlauf





Entwicklungsperspektiven und Profilschärfung

In Zeiten des Wettbewerbs um knappe Ressourcen bei steigenden Anforderungen ist es wichtig, Entwicklungen systematisch zu planen, Aspekte der Wirtschaftlichkeit und Effizienz zu erwägen, um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben, wenn man nicht Gefahr laufen will, als unrentable Betriebseinheit integriert, geschrumpft oder gar wegrationalisiert zu werden.

Die Entwicklung und Publikation des Leitbilds war ein wichtiger Schritt, um unsere Universitätsbibliothek innerhalb der TUM und im Vergleich mit anderen Bibliotheken zu positionieren – für uns und unsere Kunden. Der Bibliotheksentwicklungsplan baut darauf auf und ist eine Richtlinie, die für einen bestimmten Zeitraum (fünf Jahre) die Ziele für die Entwicklung und die zu ihrer Erreichung vorgesehenen Maßnahmen und Ressourcen darstellt.

Bibliotheksentwicklungsplan 2004 – 2008

im Rahmen der Initiative InnovaTUM der Technischen Universität München

Ausgangslage

Interne Umstrukturierung und rationellere Organisation
Einheitliche, transparente Benutzungsregelungen
Klärung der inneruniversitären Geldverteilung
Ausbau der Dienstleistungen

Bibliotheksentwicklung in den nächsten fünf Jahren

Dienstleistungen
Interner Reformprozeß
Evaluierung

Ausgangslage

Die Universitätsbibliothek versteht sich als wissenschaftliches Informationszentrum der TU München und gewährleistet die Literaturversorgung für Forschung, Lehre und Studium im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. Überdies sieht sich die Technische Universität München als einzige bayerische Hochschule für Technische Wissenschaften in der Pflicht, die Literaturversorgung der betroffenen Wirtschaftsbereiche des Freistaats Bayern sicher zu stellen.

Die Universitätsbibliothek ist eine Zentrale Einrichtung der TU München. Sie besteht aus zehn Teilbibliotheken an drei Standorten (München, Freising-Weihenstephan und Garching) und ist für die Literaturversorgung von zwölf Fakultäten mit insgesamt 20.000 Studierenden, knapp 500 Professorinnen und Professoren und 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig. Auf den 112 Personalstellen der Bibliothek arbeiten ca. 120 Personen.

Der Entwicklungsplan für die nächsten fünf Jahre stellt den Auf- und Ausbau einer effizienten, multimedialen und benutzerfreundlichen Bibliothek in den Mittelpunkt, die ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen, technisch und räumlich optimal ausgestattete Teilbibliotheken und ein differenziertes Angebot an konventionellen und elektronischen, dezentral zugänglichen Informationsquellen anbietet. Vor allem der Einzug elektronischer Literatur in die Medienlandschaft muss in den nächsten

Jahren berücksichtigt werden; er hat Wissenschaftler/-innen und Studierenden einen Zuwachs an Flexibilität, Umfang und Schnelligkeit der Informationsversorgung gebracht, auf die heute keine Institution mehr verzichten kann.

Die Bibliothek der TU München befindet sich seit 1996 in einem Reformprozess, der die interne Organisation ebenso wie die Dienstleistungen und das Erscheinungsbild der Bibliothek umfasst. Nach umfangreichen internen und externen Evaluierungen (Evaluierungskommission des Senats – 1996, Unternehmensberatung Booz, Allen & Hamilton – 1998, Evaluierungskommission unter Leitung des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek – 2002) wurden vor allem vier Faktoren benannt, die im Rahmen einer grundsätzlichen Neustrukturierung der Bibliothek zu verbessern waren:

- Wegen der weitgehend intransparenten **Finanzierung** war es unmöglich, trotz knappen Etats und steigenden Kosten auf die Anforderungen an die Universitätsbibliothek bedarfsgerecht und flexibel zu reagieren.
- Das **Personal** der Bibliothek nahm kontinuierlich ab, während die Zahl der Wissenschaftler/-innen und damit auch die Anforderungen an die Bibliothek in Qualität und Quantität stiegen.
- Neben den Teilbibliotheken existierte an der TUM eine Vielzahl von untereinander nicht koordinierten **Lehrstuhlbibliotheken** (über 200) mit unterschiedlichen Benutzungsmöglichkeiten.

- Eine Vielfalt von verschiedenen **Datenverarbeitungssystemen** und die unzureichende personelle Ausstattung der EDV-Abteilung führte regelmäßig zu Problemen bei der Betreuung der bereits existierenden Anlagen und verhinderte den Ausbau der EDV-basierten Dienstleistungen.

In den letzten sechs Jahren wurden weitgehende Reformen begonnen und teilweise bereits abgeschlossen. Die wichtigsten Ansatzpunkte dafür waren:

Interne Umstrukturierung und rationellere Organisation

- weitgehende Vereinheitlichung der Geschäftsgänge, Zentralisierung der Organisationsstruktur
- Teamorientierung
- effiziente Kommunikationsstrukturen (Konzeption und Realisierung eines Kommunikationsnetzwerks sowie einer neuen Mitarbeiterzeitung)
- laufende interne Schulungen
- Entwicklung eines Leitbilds für die Universitätsbibliothek

Einheitliche, transparente Benutzungsregelungen

- Konzeption und Erlass einer verbindlichen, zeitgemäßen Bibliotheksordnung, die die geltenden Benutzungsregelungen vereinheitlicht und die Verantwortlichkeit der Universitätsbibliothek definiert

Klärung der inner-universitären Geldverteilung

- Konzeption und Realisierung eines neuen inneruniversitären Etatmodells zur fachlichen Kontingentierung der vom StMWFK zugewiesenen Literaturmittel
- Bewirtschaftung der gesamten vom StMWFK zugewiesenen Literaturmittel durch die Universitätsbibliothek
- Einrichtung von Handapparaten an Lehrstühlen/Instituten ausschließlich aus zusätzlichen Mitteln der Fakultäten

Ausbau der Dienstleistungen

- Neubauten der Teilbibliothek Mathematik & Informatik in Garching und der Teilbibliothek Weihenstephan; Integration der Teilbibliothek für Forstwissenschaften
- Umbau der Teilbibliothek Stammgelande; Integration der Teilbibliotheken für Architektur und Raumplanung
- Auflösung aller Kartenkataloge durch Integration in einen elektronischen Gesamtkatalog der TUM
- Ausstattung aller Teilbibliotheken mit technisch hochwertigen Benutzer-PCs
- Interne Dokumentlieferung für konventionelle Zeitschriften (dokumenTUM)
- Zentralisierung der Zeitschriftenbearbeitung und -aufstellung
- Informationsmaterialien, Schulungsveranstaltungen für Benutzer

Bibliotheks- entwicklung in den nächsten fünf Jahren

Im Zentrum der Bibliotheksentwicklung steht der Ausbau der Dienstleistungen, die die Universitätsbibliothek für Forschung, Studium und Lehre anbietet. Dafür sind die begonnene interne Umstrukturierung, eine weitere Verbesserung der räumlichen Situation der Teilbibliotheken und eine regelmäßige Evaluierung Voraussetzung.

Dienstleistungen

- **Entwicklung und Betrieb eines Multimediaservers durch Universitätsbibliothek, Medienzentrum und Leibniz-Rechenzentrum**

Ein zentraler Faktor für die Leistungsfähigkeit von Universitätsbibliotheken ist die Integration und Weiterentwicklung elektronischer Dienstleistungen. In diesem Rahmen sind Informationssysteme zur Erstellung und Bereitstellung multimedialer Lehr- und Lerninhalte unterschiedlichster Herkunft für den Betrieb einer Hochschule mittlerweile unverzichtbare Hilfsmittel. Das Multimediaprojekt soll durch eine Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Bibliothek der Universität der Bundeswehr München, den Medienzentren beider Hoch-

schulen und dem Leibniz-Rechenzentrum realisiert werden.

Der Server wird, entsprechend der Intention des Gesamtprojektes der TUM zum „Integrierten Informationsmanagement an Hochschulen“, über entsprechende Schnittstellen zu den wichtigsten Einzelsystemen wie WWW-Darstellung, SAP Campusmanagement und Immatrikulations- und Prüfungsverwaltung zu verknüpfen sein. Modularität und Skalierbarkeit wird angestrebt, um die Nutzung der Infrastruktur durch andere Nutzer zu ermöglichen.

- **Ausbau des Angebots elektronischer Monografien, insbesondere Möglichkeit zur Einrichtung von elektronischen Semesterapparaten**

Bisher können in den Semesterapparaten der Teilbibliotheken nur Medien aus dem physischen Bestand der Universitätsbibliothek bereit gestellt werden. Ein elektronischer Semesterapparat bietet hingegen Zeitschriftenaufsätze, Links, Arbeits- und Lehrmaterialien etc. und stellt dadurch eine erhebliche Verbesserung der Lehrbedingungen dar.

Elektronische Monographien sollen kurzfristig als neuer Bestandstyp in die Universitätsbibliothek aufgenommen werden und wie die konventionellen Medien für die „Ausleihe“ zur Verfügung stehen.

- **Teilnahme am bundesweiten Dokumentlieferdienst subito**

Bei etwa 200 000 weltweit periodisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften kann keine Universität die für ihre Mitglieder relevante Zeitschriften-

Literatur vor Ort bereitstellen, sondern ist auf ein weltweites System der Fernleihe und Dokumentlieferung angewiesen. Die traditionelle nationale und internationale Fernleihe wird dabei in den letzten Jahren verstärkt durch computerunterstützte Direktliefersysteme ergänzt, in Deutschland insbesondere durch den Dokumentlieferdienst subito.

Die Universitätsbibliothek der TUM ist ab Januar 2004 Mitglied des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“ und wird die entsprechenden Dienstleistungen ab Mitte des Jahres zur Verfügung stellen.

- **Konzeption und Realisierung eines Programms für Schulungen der Bibliotheksbenutzer**

Mit der Quantität und Komplexität der verfügbaren Information wachsen die Anforderungen an die Informationskompetenz von Studierenden, Forschenden und Lehrenden. Die Universitätsbibliothek erarbeitet ein Veranstaltungskonzept, um die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Dienstleistungen durch Schulungen innerhalb der Teilbibliotheken und durch Kooperation mit den Fakultäten, teilweise im Lehrbetrieb, zu vermitteln. Ein Schulungskalender auf der Internetseite der Bibliothek soll alle Angebote in übersichtlicher Weise ankündigen.

- **Sanierung der Teilbibliothek Medizin und der Teilbibliothek für Sportwissenschaften**

Die intensive Nutzung bibliothekarischer Räumlichkeiten führt trotz entsprechender Pflege nach mehreren Jahrzehnten zu Arbeitsbedingungen,

die für Bibliotheksbesucher und -personal untragbar sind. Beschädigte Teppichbeläge, undichte Fenster, unzureichende Arbeitsplätze machen eine Sanierung insbesondere der Teilbibliotheken Medizin rechts der Isar und Sport unzugänglich. Die Sanierung der Teilbibliothek für Sportwissenschaften erfolgt im Rahmen der Sanierung der zentralen Hochschulsportsanlage.

- **24-Stunden-/ Samstagsöffnung im Stammgelände**

Bei Benutzerbefragungen wurde in einigen Teilbibliotheken der Wunsch geäußert, die bibliothekarische Infrastruktur zeitlich uneingeschränkt, ausdrücklich auch an Wochenenden nutzen zu können, nachdem die Teilbibliotheken durch die Neuausstattung mit Benutzer-PCs und durch die sanierten bzw. neugebauten Räumlichkeiten gute Arbeitsbedingungen bieten. In einem Probetrieb soll in der Teilbibliothek Stammgelände eine 24-Stunden- bzw. Samstagsöffnung ermöglicht werden.

- **Entwicklung eines modernen Internetauftritts der Bibliothek; Öffentlichkeitsarbeit**

Die Internetseiten der Bibliothek sollen übersichtlich und gut strukturiert alle wesentlichen Informationen über die Bibliothek und alle angebotenen Dienstleistungen zugänglich machen. Die jetzigen Seiten werden grundlegend überarbeitet.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit strebt die Bibliothek ein Corporate Design an; über ihre Dienstleistungen soll offensiver in Informationsmaterialien und durch Präsentationen informiert werden.

- **Bayerisches Kompetenznetz für technisch-naturwissenschaftliche Information**

Um die Kooperation von Wissenschaft und Industrie zu unterstützen, ist ein „Bayerisches Kompetenznetz für technisch-naturwissenschaftliche Information“ geplant. Ein solches, an der TUM koordiniertes Zentrum kann als Kommunikationsschnittstelle zwischen Forschern und Anwendern fungieren.

An der TUM ist die größte Konzentration technisch-naturwissenschaftlichen Sachverstandes in Bayern vorhanden. Die Universitätsbibliothek der TUM stellt den umfangreichsten konventionellen und elektronischen Bestand an Literatur aus dem ingenieur- und agrarwissenschaftlichen Bereich in Bayern bereit und bietet damit die Grundlage für den weiteren Ausbau eines regionalen technisch-naturwissenschaftlichen Datenpools.

Die Literaturversorgung in Naturwissenschaft und Technik leidet besonders unter der problematischen Etatsituation, weil die Zeitschriften überdurchschnittlich teuer sind; eine kontinuierliche Bestandsentwicklung allein durch universitäre Mittel ist nicht möglich. Außerdem haben naturwissenschaftliche und technische Fächer mehr als andere Fachgebiete unmittelbaren Einfluss auf die Verbesserung und Konsolidierung der wirtschaftlichen Situation in Bayern, so dass eine dauerhafte Zusatzfinanzierung technischer Literatur sinnvoll erscheint.

Eine Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern (IHK), den in München vorhandenen Patentämtern, der Bayerischen Staatsbibliothek sowie

weiteren nationalen und internationalen Informationsanbietern und Bibliotheken wird angestrebt.

- **Digitalisierung wertvoller Buchbestände der Architektur**

Die TU-Bibliothek verfügt über wertvolle und seltene Bestände (gedruckte und audiovisuelle Medien z.B. in den Fachgebieten Architektur, Sport, Landwirtschafts- und Brauereiwissenschaften). Eine Digitalisierung eröffnet über die Bestandserhaltung hinaus weitere Möglichkeiten der Erschließung und Verbreitung dieses Schriftgutes, dessen Benutzung im Original aus konservatorischen Gründen ausgeschlossen werden muss. Es ist beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Münchner Digitalisierungszentrum ein Programm zur Digitalisierung wertvoller Bestände zu erarbeiten und die zur Realisierung erforderlichen Gelder zu beantragen.

Interner Reformprozeß

- **Strategische Personalplanung**

Die Formulierung eines Leitbilds, laufende Schulungsveranstaltungen, regelmäßige Jahresgespräche und die Einführung von Teamarbeit markieren den Beginn systematischer Bestrebungen zur Förderung der betrieblichen Effizienz im Personalbereich. Ein differenzierter Personalentwicklungsplan soll diese inzwischen bewährten Einrichtungen integrieren und durch weitere Teilpläne ergänzen (Personalbedarfsplanung, Personalcontrolling, Personalbeschaffungsplan, Personalfreisetzungsplan,

Qualifizierungsprogramm). In einem individuellen Entwicklungsplan der einzelnen Mitarbeiter/-innen sollen berufliche Ziele, Ressourcen und Lernfelder definiert werden. Angestrebt sind weiterhin regelmäßige Feedbackgespräche, Vorgesetztenbeurteilung sowie Mitarbeiterbefragungen.

- **Informationssystem**

Die Einführung von Teamstrukturen soll ergänzt werden durch den Einsatz eines EDV-Systems zur computerunterstützten Gruppenarbeit. E-Mail, Notizkalender und Terminplaner, Aufgabenlisten, Web-Seiten und Fileserver stehen nach Abschluss des Projektes in einer integrierten Arbeitsumgebung zur Verfügung und bieten den hierarchisierten Zugriff auf alle für den Geschäftsbetrieb notwendigen Informationen.

- **Umsetzung der Bibliotheksordnung**

Die Realisierung der Anfang 2004 verabschiedeten Bibliotheksordnung erfordert umfangreiche Schulungen des Personals sowie Umparametrisierungen des integrierten EDV-Systems der Bibliothek und wird im Laufe des Jahres 2004 vorgenommen.

- **Fundraising**

Fundraising als systematisch und kontinuierlich betriebenes Einwerben von Geld und sonstigen Ressourcen (Sachleistungen, Wissen, Zeit) bei privaten Geldgebern ist international eine seit vielen Jahren anerkannte Methode der Finanzierung auch von Bibliotheken. Die anhaltende wirtschaftliche Situation mit ihren Auswirkungen von Kaufkraftreduk-

tion und Stelleneinzug machen das Einwerben zusätzlicher Mittel auch in deutschen Bibliotheken zu einer vordringlichen Managementaufgabe, verbunden mit der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit. Ein entsprechendes Konzept ist in Vorbereitung, die Realisierung erfolgt innerhalb der Laufzeit des vorliegenden Entwicklungsplans.

- **Bestandserhaltung**

Das Problem der vom Zerfall bedrohten Bestände wird auch an der Universitätsbibliothek der TUM immer dringlicher. Erste Schätzungen gehen von 100 000 beschädigten Werken aus, die mittels moderner Methoden der Konservierung und Restaurierung (Einzelrestaurierung, Entsäuerung, Pufferung, Papierspaltverfahren, Mikroverfilmung, Digitalisierung) erhalten werden können. Präventive Schutzmaßnahmen (konstantes Raumklima durch geeignete technische Einrichtungen, ständige Bestandssichtung) müssen die Schadensbehebung ergänzen.

Evaluierung

- **Rechnerunterstützte Benutzerbefragung**

Angebot und Weiterentwicklung bibliothekarischer Dienstleistungen sollen den Wünschen der Bibliotheksbenutzer optimal entsprechen. Rechnerunterstützte Methoden der Benutzerbefragung sind im Unterschied zu persönlichen Interviews weniger aufwändig und können diese ergänzen. Zur Beseitigung der Gefahr von Blindleistungen bibliothekarischer Dienstleistungen soll

ein System für rechnerunterstützte Benutzerbefragungen installiert und angewandt werden.

- **Mitarbeiterbefragung / Vorgesetztenbeurteilung**

Regelmäßig sollen durch Mitarbeiterbefragung und Vorgesetztenbeurteilung Rückmeldungen über die interne Umstrukturierung, über Kritik und Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und der Zusammenarbeit eingeholt werden.

- **Controlling / KLR**

Die Universitätsbibliothek der TUM ist eingebunden in das Bemühen der Hochschule um eine Spitzenposition in Forschung und Lehre; außerdem ist sie als Teil des Bibliotheksverbunds Bayern mit anderen Bibliotheken Träger gemeinschaftlicher Weiterentwicklung des bayerischen Bibliothekswesens. Um vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Aufgaben die Leistung der Universitätsbibliothek zu optimieren und zu evaluieren, sollen, eingebunden in eine entsprechende Initiative der Hochschulleitung, die in den letzten Jahren für Bibliotheken entwickelten Methoden des Controlling und der Kosten-Leistungsrechnung eingeführt werden.



Ein Leitbild für die Universitätsbibliothek der TUM

Seit Mitte des Jahres 2004 hat die Universitätsbibliothek der TUM ein Leitbild, das als Ergebnis einer intensiven und viele Mitarbeiter einbeziehenden Entstehungsgeschichte das Selbstverständnis der Bibliothek verbindlich formuliert.

Das Projekt, ein Leitbild für die Universitätsbibliothek zu schaffen, begann bereits Ende 2003 mit einem **Workshop**, an dem etwa zwei Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek teilnahmen. Auf dem Workshop wurden die Anforderungen an das Leitbild erarbeitet: es sollte in grundlegenden Aussagen den **Anspruch formulieren**, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Bibliothek als einem serviceorientierten Dienstleistungszentrum und an das eigene Verhalten haben.

Das Ziel war ein „Leit“bild, das beim Ist-Zustand ansetzt und **unseren Planungen den Horizont vorgibt**. In diesem Sinne wurde das Projekt von der Bibliotheksleitung vorgeschlagen und mit hoher Priorität versehen.

Die Ergebnisprotokolle des Workshops wurden an eine bibliotheksinterne Arbeitsgruppe übergeben, die in ihrer Zusammensetzung alle Laufbahngruppen, alle Standorte und alle Abteilungen repräsentierte. Nach intensiver Rücksprache und Diskussion mit den Mitarbeitern, mit der Bibliotheksleitung und dem Kanzler der TUM konnte schließlich im Sommer 2004 das offizielle Leitbild der Bibliothek verabschiedet werden.



Universitätsbibliothek

Wer wir sind

Die Universitätsbibliothek mit ihren Teilbibliotheken ist das wissenschaftliche Informationszentrum der Technischen Universität München. An den Standorten München, Garching und Weihenstephan unterstützen wir mit unseren Dienstleistungen Forschung, Lehre und Studium. Dabei arbeiten wir mit den Fakultäten, der Verwaltung und den anderen Einrichtungen der TUM eng zusammen.

Als große technisch-naturwissenschaftliche Bibliothek nehmen wir in Bayern darüber hinaus überregionale Aufgaben im Bereich der Literatur- und Informationsversorgung wahr.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der optimale Service für unsere Benutzer/-innen, auf deren Wünsche wir mit Freundlichkeit und Fachwissen eingehen. Durch Innovation und Effizienz wollen wir die wachsenden Erwartungen an wissenschaftliche Literaturversorgung professionell erfüllen und ihre technische Entwicklung mitgestalten.

Was wir anbieten

Unser Bestand umfasst ein weites Spektrum an technischer und naturwissenschaftlicher Literatur. Wir verfügen über neue und gewachsene historische Bestände, erwerben aktuelle Medien bedarfsgerecht und schnell und stellen sie zügig für die Benutzung zur Verfügung.

Unser Fachpersonal unterstützt die Benutzer/-innen bei der Literatursuche, der Auswahl von Informationsquellen und der Beschaffung von Literatur. Wir bieten Informationsveranstaltungen und –material an, um die Benutzer/-innen mit den Dienstleistungen und den Räumlichkeiten der Bibliothek vertraut zu machen.

In den Teilbibliotheken sorgen wir für ein angenehmes und gut ausgestattetes Arbeitsumfeld. Wichtig ist uns, stets moderne Technik bei der Suche und Beschaffung von Informationen einzusetzen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

Unsere Ziele und Aufgaben verfolgen wir kompetent und engagiert. Die uns anvertrauten Mittel setzen wir sachgerecht und wirtschaftlich ein.

Um die Qualität unserer Dienstleistungen zu sichern, analysieren und optimieren wir regelmäßig unsere Arbeitsabläufe. Wir streben einheitliche und effiziente Prozesse an und berücksichtigen dabei lokale Gegebenheiten und Erfordernisse in den Teilbibliotheken.

Wir stellen uns den sich stetig wandelnden Herausforderungen unseres Berufes durch kontinuierliche Fortbildung und Qualifizierung.

Die Basis unserer Teamarbeit ist gegenseitige Unterstützung und Information, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Anerkennung von Leistungen. Wir gehen mit Kritik offen und konstruktiv um. Wir begegnen einander mit Freundlichkeit, Wertschätzung und Verlässlichkeit.

Gemeinsam mit Teamkollegen/-kolleginnen und Vorgesetzten übernehmen wir Verantwortung für unseren Aufgabenbereich und für die Universitätsbibliothek als Ganzes.

Unsere Führungskräfte sehen es als ihre Aufgabe an zu motivieren; sie fordern und fördern die Eigenverantwortung und die Beteiligung aller Mitarbeitenden. Sie achten auf transparente Entscheidungen, klare Vorgaben und sachgerechten Informationsaustausch.

Controlling und Benchmarking Teilnahme an BIX-WB

Mit der Teilnahme am bundesweiten Benchmarking-Projekt BIX-WB (Bibliotheksindex für wissenschaftliche Bibliotheken) hat sich die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München einem **Vergleich mit anderen Universitätsbibliotheken** gestellt. Sie hat in der Gruppe der einschichtigen Bibliotheken teilgenommen und unter den 22 Teilnehmenden nur Rang 19 erreicht.

Eine **differenzierte Analyse** der einzelnen Leistungsindikatoren ergab ein genaueres Bild der Stärken unserer Universitätsbibliothek, den Schwächen des BIX und den Verbesserungspotenzialen in der Bibliothek. Die Ausstattung der Universitätsbibliothek ist hinsichtlich Bibliotheksmitarbeiter/-innen, Bibliotheksflächen und Literaturausgaben pro Kopf relativ schlecht. Hier ist der Handlungsspielraum der Bibliothek gering, es ist vielmehr der Unterhaltsträger gefordert, mehr Ressourcen bereitzustellen.

Das Dienstleistungsangebot wird im BIX nur ungenügend erfasst, denn Nutzungsaspekte werden in erster Linie anhand von Ausleihzahlen und physischen Besuchen erhoben. Angebot und Nutzung elektronischer Medien, für die sich Hochschulangehörige nicht in die Bibliotheksräume bewegen müssen, bleiben unberücksichtigt. Die elektronischen Medien nehmen aber an der TUM einen großen Stellenwert ein. Dies wird am Anteil der Erwerbungsausgaben für elektronische Bestände deutlich, der an der TUM wesentlich größer als an den meisten anderen teilnehmenden Bibliotheken ist.

Die Zufriedenheit der Nutzer wurde an der Universitätsbibliothek der TUM 2002 im Rahmen einer **Fragebogen- und Interviewaktion** erhoben und ergab mit einer Note von 2,4 einen akzeptablen Wert. Im BIX ist aber die Nutzerzufriedenheit nicht bewertet worden. In der Rubrik Entwicklungspotenziale konnten leider neue

Projekte unserer Bibliothek nicht berücksichtigt werden, die erst im Jahr 2004 gestartet wurden. Die Umsetzung des neuen Fortbildungskonzepts wurde beispielsweise erst heuer begonnen und DFG-Projekte wie mediaTUM erst 2004 bewilligt.

Am besten konnte sich die Bibliothek der TUM im Punkt Effizienz positionieren, denn hier ergibt sich in dem für die Bewertung relevanten Verhältnis Erwerbungs Ausgaben zu Personalausgaben mit 0,7 ein guter Wert.

Platzierung der Universitätsbibliothek der TUM im BIX-WB, Berichtsjahr 2003

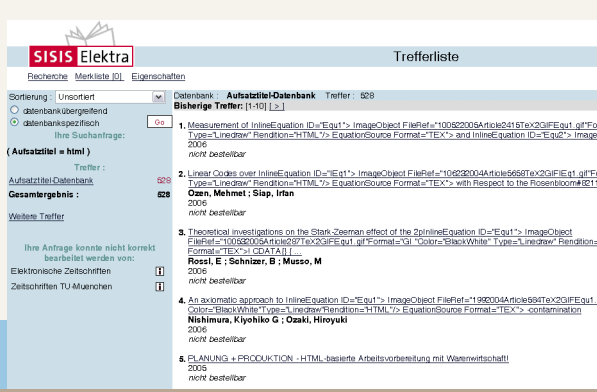
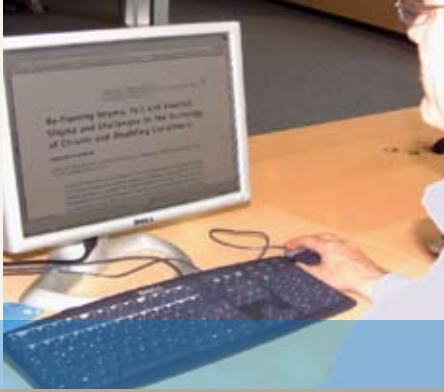
Gruppe der „einschichtigen Bibliothekssysteme“ mit 22 teilnehmenden Universitätsbibliotheken

Rang	Dimension	Ziffer	Kennzahl	Platz
19	Gesamtrang			
17	Ressourcen	1	m ² Benutzung pro 1 000 primäre Nutzer	15
		2	Bibliotheksmitarbeiter pro 1 000 primäre Nutzer	20
		3	Ausgaben Literatur pro 1 000 primäre Nutzer	14
		4	Anteil der Ausgaben elektronischer Bestände an gesamter Informationsversorgung in %	3
		5	Öffnungszeiten pro Woche	19
18	Nutzung	6	Bibliotheksbesuche pro primären Nutzer	15
		7	Marktdurchdringung in % (Anteil aktiver Entleiher der primären Nutzergruppe)	15
		8	Schulungen pro 1 000 primäre Nutzer	22
		9	Sofortige Verfügbarkeit in %	2
7	Effizienz	10	Bibliotheksausgaben pro Nutzer	16
		11	Relation Erwerbungs Ausgaben zu Personalausgaben	8
		12	Mitarbeiterproduktivität (exemplarisch Medienbearbeitung)	15
18	Entwicklung	13	Fortbildungsstunden pro Mitarbeiter/-in	7
		14	Anteil Bibliotheksmittel an Hochschulmittel in %	19
		15	Anteil Dritt- und Sondermittel an Bibliotheksmitteln in %	19
		16	Anteil Personal für elektronische Dienste in %	11



Ausbau der Dienstleistungen

- 28 Weiterentwicklung von Dokumentlieferangeboten
- 29 Multimediaserver mediaTUM
- 31 Leihverkehr zwischen allen Teilbibliotheken
- 32 Scannen für Benutzerinnen und Benutzer
- 33 Linkservice SFX
- 34 Neuer Webauftritt
- 35 Neukonzeption von Infomaterialien



Weiterentwicklung der Dokumentlieferangebote

Die Universitätsbibliothek hat im Berichtsjahr intensiv an der Optimierung und Erweiterung ihrer Dokumentliefersysteme gearbeitet, um ihren Kunden umständliche Lieferwege und lange Wartezeiten künftig zu ersparen.

dokumentUM

Nach einer mehrmonatigen Entwicklungs- und Testphase ist der neu entwickelte webbasierte Bestell- und Lieferservice dokumentUM in den Routinebetrieb übergegangen. Die wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUM können jetzt Zeitschriftenaufsätze, die in den zehn Teilbibliotheken in München, Garching und Weihenstephan vorhanden sind, **online bestellen und sich diese kostenlos in elektronischer Form an ihren Arbeitsplatz liefern lassen**. Zu diesem Zweck sind alle Teilbibliotheken mit leistungsfähigen Aufsichts- und Flachbettscannern ausgestattet worden. Der gewünschte Aufsatz wird eingescannt und anschließend auf dem Webserver der Uni-

versitätsbibliothek abgelegt. Der Besteller wird per E-Mail darüber informiert, unter welcher URL er das Dokument ansehen, ausdrucken oder auf dem eigenen Rechner abspeichern kann. Die Lieferung erfolgt in der Regel innerhalb von zwei Tagen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Bestellkomponente ist lediglich ein gültiger Benutzerausweis und der Status als Mitarbeiter/-in der TUM.

dokumentUM bietet aber noch mehr. Im Recherchesystem sind auch die Inhaltsverzeichnisse der Datenbank SwetScan mit Aufsatztiteln von **über 14000 laufenden Zeitschriften aus allen Wissenschaftsbereichen** enthalten. Außerdem sind sämtliche Artikel der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) integriert, soweit sie für Angehörige der TUM freigeschaltet sind.

Medea

Durch die Einführung des Systems Medea3 wurde im Laufe des Berichtsjahres die Fernleihe von Aufsatzbestellungen

komplett auf elektronische Dokumentlieferung umgestellt. Medea bietet eine Reihe von Vorteilen gegenüber den klassischen Lieferwegen bei Kopienbestellungen. Sie erlaubt eine zügige Weiterbearbeitung und eventuelle Reklamation von Bestellungen. Durch die Verwaltung der Benutzerkonten und Bestellangaben auf einem zentralen Datenbankserver ist der Status der Bestellungen jederzeit nachprüfbar. Die elektronische Lieferung ist bedeutend schneller und gewährleistet eine bessere Qualität gegenüber dem Versand per Fax.

subito

Am 1. Oktober 2004 war nach intensiven Vorarbeiten schließlich auch der Start für die **aktive Teilnahme an subito**,

dem internationalen Dokumentlieferdienst von Bibliotheken.

Da wir bei dokumentTUM und Medea mit dem webbasierten System MyBib der Firma Imageware gute Erfahrungen gemacht hatten, fiel auch im Fall von subito die Entscheidung auf dieses Liefersystem. Die Universitätsbibliothek der TUM ist demnach gemeinsam mit der Stadtbibliothek Köln die erste subito-Bibliothek, die MyBib der in den anderen Bibliotheken sonst üblicherweise eingesetzten sogenannten DOD-Software vorzieht. Sie übernimmt damit eine Pilotfunktion, die aufgrund der umfangreichen Funktionalität und Vorteile bei der Systemadministration von MyBib sehr zukunftsorientiert erscheint.

Multimediaserver mediaTUM

In den letzten Jahrzehnten haben sich in Verwaltung, Forschung und Lehre der Technischen Universität München nebeneinander **die unterschiedlichsten EDV-Verfahren, Datenbanken und Informationssysteme** etabliert. Ursa-

che dafür war unter anderem die fehlende Koordination beim Aufbau und Einsatz dieser Datensysteme. Viele der gespeicherten Informationen sind heute redundant, nicht immer aktuell und für den Benutzer oft schwer oder gar nicht zugänglich.



Die TUM hat bereits im Jahr 2001 auf diese unbefriedigende Situation reagiert und ein zentrales Gremium unter der Leitung des 3. Vizepräsidenten eingerichtet, das Verbesserungsvorschläge erarbeiten und ihre Umsetzung begleiten soll. Auch die Universitätsbibliothek ist in diesem Gremium vertreten. Das Ergebnis intensiver Vorarbeiten war ein **Projektantrag**, der Anfang 2004 unter dem Namen „IntegraTUM - **Integriertes Informationsmanagement** für die TU München“ an die DFG gestellt wurde. Ziel des Projekts ist die Schaffung einer benutzerfreundlichen und technisch nahtlosen Infrastruktur für die Information und Kommunikation an unserer Universität, so dass eine Verbesserung der Leistungen in Forschung und Lehre bei gleichzeitiger Kostenoptimierung ermöglicht wird. Der Antrag wurde Mitte des Berichtsjahres bewilligt.

Spezielle Aufgabe der Bibliothek bei diesem Großprojekt ist die **Entwicklung und der Betrieb eines Multimedia-servers** in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der TUM, dem Leibniz-Rechenzentrum und den anderen Münchner Hochschulen sowie weiteren Kooperationspartnern. Sofort nach der

Bewilligung des Antrags hat sich an der Universitätsbibliothek ein Projektteam gebildet, das die Entwicklung des Medienservers betreuen und vorantreiben soll. Ein Name für die neu entstehende Dienstleistung war schnell gefunden: **mediaTUM**. Technische Basis des Servers ist die Open-Source-Software MyCoRe, die von den Anwendern kooperativ verbessert und weiterentwickelt wird.

Nach der Installation von MyCoRe und umfangreichen Anpassungsarbeiten wurde in einer ersten Ausbaustufe damit begonnen, die ca. **1 600 elektronischen Dissertationen** der Universitätsbibliothek auf die neue Plattform zu migrieren. Möglichst zügig sollen dann weitere Medien und Dienstleistungen angeboten werden. Der Server wird den Multimedia-Einsatz in Forschung und Lehre sowie die Publikation digitaler Dokumente unterstützen. Er versteht sich darüber hinaus als **zentrales Informations- und Archivsystem** der Universitätsbibliothek für digitale Dokumente.



Leihverkehr zwischen allen Teilbibliotheken

Zum Start der neuen Bibliotheksordnung am 1. September 2004 sollten in allen Teilbibliotheken die gleichen Benutzungsbedingungen gelten. Daher wurden große Anstrengungen unternommen, um auch in den Teilbibliotheken für Betriebswirtschaften, Sozialwissenschaften und Medizin die **elektronische Ausleihverbuchung** einzuführen. Damit ist der flächendeckende Einsatz elektronischer Dienstleistungen der Universitätsbibliothek an der TUM gewährleistet.

Die Umstellungsarbeiten verliefen überwiegend problemlos. Bereits im Frühjahr war die Teilbibliothek Sozialwissenschaft startklar und der weiße Leihschein verschwand für immer von der Theke. Es folgten die Teilbibliotheken Medizin und Betriebswirtschaft.

Damit waren auch die Voraussetzungen gegeben, um den bisherigen eingeschränkten Zweigstellen-Leihverkehr zwischen Weihenstephan, dem Garching Campus und dem Stammgelände auf sämt-

liche Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek auszudehnen. Seitdem können sich Benutzer die gewünschten Medien auch aus den fünf Münchner Bibliotheken an jeden anderen Standort schicken lassen.

Logistisches Drehkreuz des internen Leihverkehrs ist die Teilbibliothek Stammgelände. Hier laufen sämtliche bestellte Bücher der gebenden Bibliotheken ein, die dann umverteilt und schließlich an die nehmenden Bibliotheken versandt werden. Den Transport erledigt ein kommerzieller Kurierdienst, der täglich alle zehn Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek anfährt.

Die Ausleihstatistik zeigt, dass die Ausweitung des Leihverkehrs von den Kunden äußerst intensiv angenommen wird.



Scannen für Benutzerinnen und Benutzer

In der Teilbibliothek Stammgelände wurde von der Firma ImageWare ein **Buchscanner** vom Typ Bookeye für die Benutzer **zur Selbstbedienung** zur Verfügung gestellt. Es sollte erprobt werden, wie dieser zunächst kostenlose neue Service angenommen wird und welche Schwierigkeiten beim laufenden Betrieb auftreten.

Buchscanner haben eine Reihe von Vorteilen. Im Gegensatz zum klassischen Scannen und Kopieren werden bei Buchscannern die Vorlagen nicht mehr mit der Schrift auf das Vorlagenglas gelegt, sondern von oben gescannt. Dies ermöglicht ein **berührungsfreies Digitalisieren**. Der Einband wird geschont und es fallen für die Bibliothek weniger Reparaturkosten an. Bookeye erkennt von selbst verschiedene Buchformate. Bei gewölbten Vorlagen sorgt eine automatische Buchfalzkorrektur für eine gute Reproduktionsqualität.

Die Benutzer scannen die gewünschten Seiten ein und speichern sie per Knopfdruck auf einem **Server der Universitätsbibliothek** ab. Ein Quittungsdrucker druckt einen Beleg aus, auf dem die URL angegeben ist, unter der die Benutzer ihre Scans abholen können.

Nach einer gewissen Zeit waren die ersten Anlaufschwierigkeiten vor allem technischer Art überwunden. Von den Benutzern wird das Angebot gerne angenommen. Sie kommen im Allgemeinen mit einer kurzen Bedienungsanleitung zurecht. Bei der Erstbenutzung ist aber oft auch Unterstützung durch das Auskunftspersonal nötig.

Linkservice SFX

Ende 2003 begann die Bibliothek der Technischen Universität München mit dem Einsatz des neuen Softwareproduktes SFX der Firma Ex Libris. Die neue Software verknüpft die Recherche mit der Literaturbeschaffung.

Bisher mussten die Benutzer bei Suchanfragen in Fachdatenbanken Trefferlisten mit Literaturzitationen durcharbeiten und dann anschließend in einer zweiten Recherche in Bibliothekskatalogen und Suchmaschinen mühevoll herausfinden, wie und wo sie an die gewünschte Literatur kommen. Hier stellt SFX einen bedeutenden Fortschritt dar.

Dieser Service leitet im Idealfall den Benutzer **vom Suchportal direkt zum Volltext**, wobei sogar der Umweg über die Elektronischen Zeitschriftenbibliothek nicht mehr notwendig ist. Selbst wenn kein Link zum Volltext erscheint, werden weitere hilfreiche Linkoptionen angeboten, zum Beispiel Bestellung zur

Ausleihe, weitere Kataloge, Fernleihe und Dokumentlieferdienste wie subito oder Suchmaschinen.

Im Laufe des Jahres 2004 wurden die Services immer mehr ausgebaut und verbessert und weitere Datenbanken und andere Medientypen in den SFX-Dienst eingebunden.

Inzwischen findet man **SFX-Buttons** in allen Online-Kaufdatenbanken der Universitätsbibliothek, die die technischen Voraussetzungen für SFX erfüllen, d.h. die Open-URL-fähig sind. Auch wichtige freie Datenbanken bieten den SFX-Service an, darunter PubMed oder Google Scholar.

Das ausgefeilte Statistiktool von SFX zeigt, dass die Nutzung dieses neuen Angebots im Laufe des Jahres drastisch noch oben schnellte.



Neuer Webauftritt

Bereits 1996 präsentierte die Universitätsbibliothek der TU München ihre Dienstleistungen im Internet. Nach der Umsetzung eines tiefgreifenden Reformkonzepts in den letzten Jahren, das die Literaturversorgung an der TUM grundlegend veränderte, die institutionellen Strukturen und Geschäftsabläufe umorganisierte und das Dienstleistungsspektrum der Bibliothek erheblich erweiterte, war es 2004 an der Zeit, auch den Webauftritt neu zu konzipieren.

In Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen und der Direktion wurde ein Konzept für neue WWW-Seiten erarbeitet. Leitgedanke war dabei, den Webauftritt stark an den Bedürfnissen der Bibliotheksnutzer zu orientieren und eine **einfache Navigation** durch das Dienstleistungsangebot der Bibliothek zu ermöglichen. Darüber hinaus sollte die neue Webpräsenz durch ein Corporate Layout und eine **kohärente Struktur** auch die Entwicklung der Universitätsbibliothek der TUM hin zur funktionalen Einschichtigkeit zum Ausdruck zu bringen.

Als technische Plattform zur Realisierung des neuen Webauftritts wählte die Universitätsbibliothek OpenCms, ein Open Source **Website Content Management System**, das die Erstellung und Verwaltung von komplexen Webseiten unterstützt und die Trennung von Inhalt und Layout ermöglicht. Die Rechteverwaltung des Systems erlaubt es, mehrere Webautoren aus verschiedenen Abteilungen und Teams mit der Pflege einzelner Seiten zu betrauen. Ein integrierter WYSIWYG-Editor mit einer aus Office-Anwendungen bekannten Benutzeroberfläche hilft den Autoren, auf einfache Weise Seiteninhalte zu erstellen und zu aktualisieren, ohne dass sie HTML-Kenntnisse besitzen müssen. Über ein integriertes Stylesheet wird im Hintergrund ein einheitliches Layout für alle Seiten gesteuert.

Zwei Mitarbeiter des EDV-Teams haben die technische Betreuung des Webauftritts übernommen. Redaktionell wird der Webauftritt vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit betreut.



Neukonzeption von Infomaterial

Die Umstrukturierung der Universitätsbibliothek, die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums wie auch die Entwicklung hin zu einem einheitlichen Erscheinungsbild machten es notwendig, neben der Neukonzeption des Webauftritts auch die Informationsmaterialien der Bibliothek neu zu gestalten.

Hierzu erarbeitete die Abteilung Benutzungsdienste 2004 ein Anforderungsprofil für **neue Informationsblätter**. Insgesamt sollten neben Falblättern, die das Dienstleistungsprofil der zehn Teilbibliotheken an der TUM vorstellen, weitere Falblätter mit thematischen Schwerpunkten wie Online-Katalog, Ausleihe, Elektronische Medien, Dokumentlieferung, Schulungsangebote oder Elektronische Publizieren entstehen.

In Zusammenarbeit zwischen der Benutzungsabteilung und dem Referat Öffentlichkeitsarbeit wurden sukzessive Texte für die neuen Falblätter erarbeitet. Zur Umsetzung eines aktuellen Layouts ent-

schloss sich die Universitätsbibliothek, ein professionelles **Desktop Publishing Programm** einzusetzen, das es erlaubt, Druckvorlagen sowohl an Druckereien weiterzugeben als auch selbst in elektronischer Form oder auf Papier zu produzieren. Genutzt wird die Software darüber hinaus auch zur Gestaltung der Mitarbeiterzeitung, des Jahresberichts und weiterer Druckerzeugnisse wie Plakate und Broschüren.



Bestand und Medienbearbeitung

- 38 Elektronische Monographien
- 39 Vereinheitlichung der Standortsigel
- 40 Retrokatalogisierung



eBooks

Elektronische Monographien

An der Universitätsbibliothek wurden 2004 bereits über 11 000 elektronische Monographien angeboten. Neben fast 1 800 Online-Dissertationen der TUM gehören dazu auch elektronische Bücher und Nachschlagewerke. Die Zahl wurde im Jahr 2004 ständig erhöht, zum Teil durch Sichtung frei im Netz verfügbarer Angebote, zum Teil auch durch Lizenzierung kostenpflichtiger Verlagsprodukte.

Folgende Pakete gehören zu den wichtigsten Angeboten:

Safari Tech Books Online

Dieses Produkt der Firma ProQuest bietet Zugang zu ca. 100 elektronischen Büchern verschiedener Verlage aus den Bereichen Mathematik und Informatik. Wie der Nutzungsstatistik zu entnehmen ist, wurde im Jahr 2004 ca. 3 000 mal auf diese Titel zugegriffen.

Serien des Springer-Verlages

Der Springer-Verlag bietet für acht Schriftenreihen, die die Universitätsbibliothek der TUM als Printversion abonniert, parallel den Zugriff auf die elektronischen Volltext an. Auch hier belegen die Nutzungszahlen – 3 127 Zugriffe im Jahr 2004 – die Nutzungsrelevanz.

IEEE Conference Proceedings und IEEE Standards

Zugriff auf die IEEE Kongressberichte und Standards erhält die Universitätsbibliothek der TUM im Rahmen des E-Journal-Pakets IEEE Electronic Library (IEL).

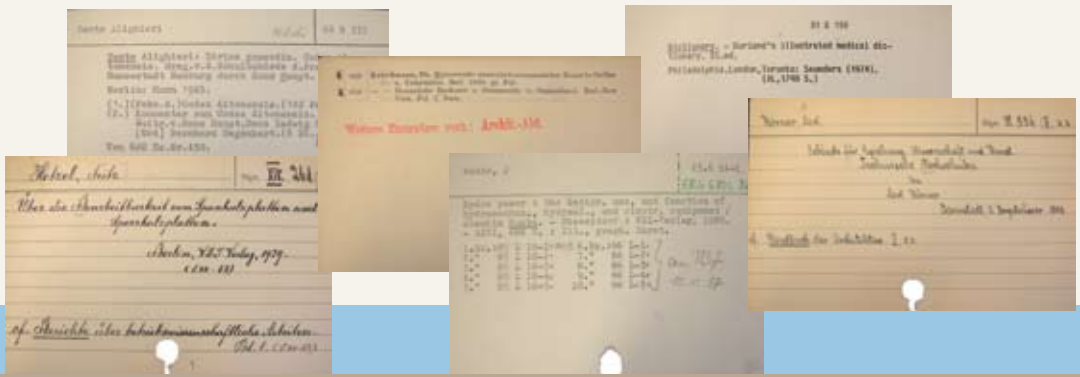
Die Angebote im Bereich elektronischer Monographien werden auch in Zukunft mit hoher Priorität weiter ausgebaut werden, da deren Nutzung gerade an einer technischen Universität von wachsender Bedeutung ist.

Vereinheitlichung der Standortsigel

Das Auffinden von Medien in Teilbibliotheken und Magazinen wird über sogenannte Standortsigel in der Signatur ermöglicht. Um die vierstelligen Standortsigel schneller und einfacher interpretieren zu können, wurde im Jahr 2002 ein **Konzept zur einheitlichen Gestaltung** der Standortsigel entworfen. Die ersten beiden Stellen des Sigels ordnen das Medium einer Teilbibliothek zu, die nächsten beiden Stellen geben nach einem einheitlichen Muster zu erkennen, welche Ausleihmodalitäten gelten.

2003 begann dann die **Umstellung der Signaturen** auf die neue Sigelstruktur. Es zeigte sich schon sehr früh, dass es in vielen Fällen nicht damit getan war, die Bestände eins zu eins von einem alten Sigel auf ein neues zu kopieren. Viele der Standortsigel mussten anhand von Signaturengruppen auf zwei oder mehrere Sigel aufgeteilt werden. Die hierfür erarbeiteten Handlungsanweisungen dienten als Vorlage für ein Software-Skript, das die Umstellung der Sigel dann automatisiert durchführte.

Die Umstellung auf das neue Sigelkonzept wurde 2004 im Wesentlichen abgeschlossen. Standortänderungen finden jetzt vor allem noch dort statt, wo Lehrstuhlbibliotheken in die Universitätsbibliothek integriert werden.



Retrokatalogisierung

Seit 2004 sind sämtliche Bestände der Universitätsbibliothek in einem einheitlichen elektronischen Katalog recherchierbar. Vorher existierten neben dem Online-Katalog noch Zettelkataloge mit den Erwerbungen aus den Jahren vor 1975. Diese wurden seit den 90er Jahren in den folgenden drei Projekten in den Online-Katalog eingebracht.

1. Der Altbestand der Teilbibliothek Weihenstephan wurde von 1999 bis Mitte 2003 von einem Bibliotheksmitarbeiter per Autopsie mit neuen Signaturen eingearbeitet. Gleichzeitig konnten damit eine Revision durchgeführt und Dubletten ausgesondert werden. Insgesamt wurden etwa 18 500 Bände in den Online-Katalog neu aufgenommen.

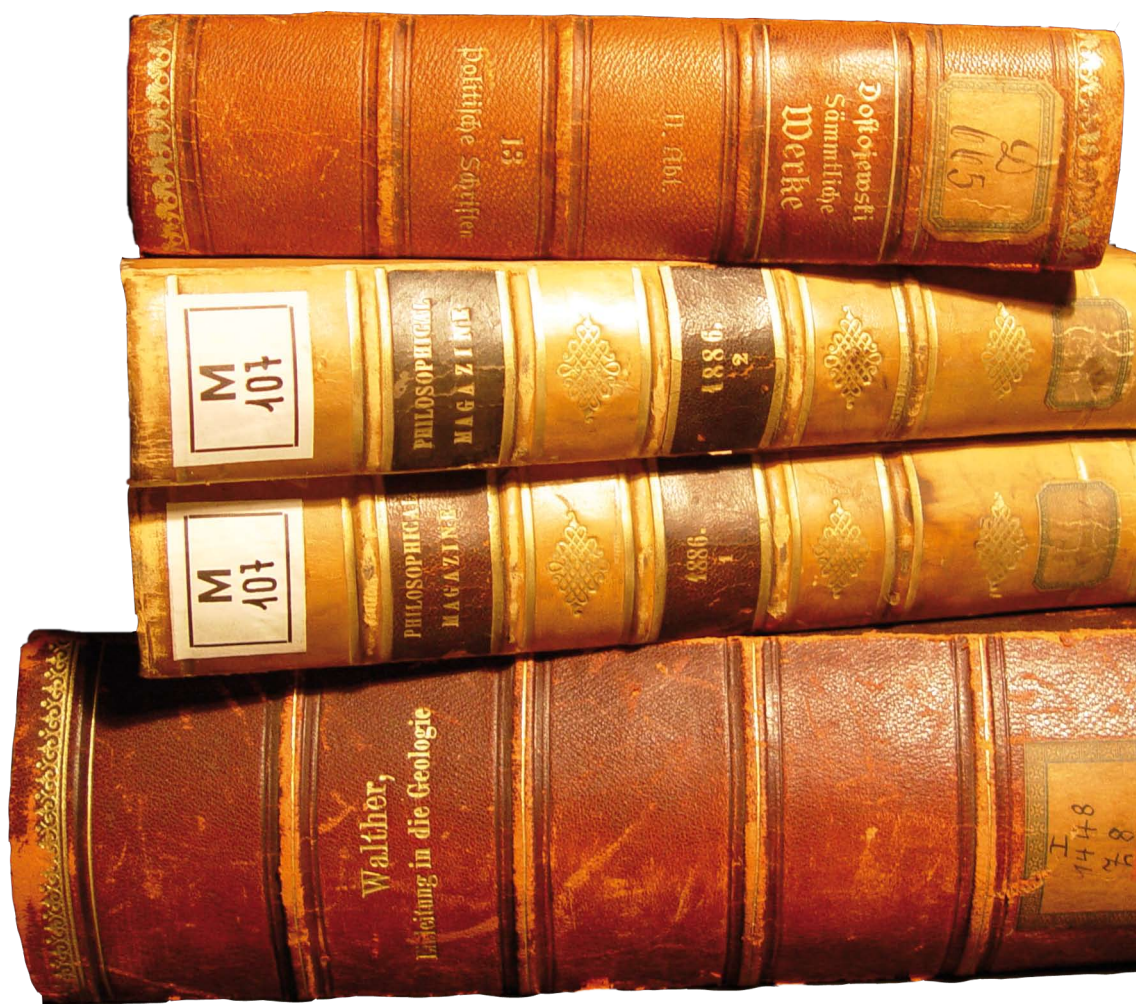
2. Der Katalog der Teilbibliothek Forstwissenschaft wurde durch eine externe Firma online katalogisiert. Das Projekt fand 2000 bis 2001 statt und umfasste etwa 35 000 Titeltkarten. Es diente auch als Test für die Digitalisierung des viel umfangreicheren Alphabetischen Katalogs (AK I). Die Erfahrungen bei den Vorbereitungen, bei der

Erstellung des Pflichtenheftes und der Zusammenarbeit mit der Firma konnten für das letzte große Retro-Projekt genutzt werden.

3. Der Alphabetischen Katalog AK I wurde von Juli 2001 bis April 2004 online katalogisiert. Parallel zur Ausschreibung wurde bereits mit Vorarbeiten begonnen, durch die unter anderem der Zettelkatalog auf etwa 140 000 Titeltkarten reduziert werden konnte.

Der Zettelkatalog wurde dann in verschiedenen Tranchen digitalisiert, so dass die Images der Katalogkarten auf CD-ROM sowohl den Mitarbeiter/-innen der Firma für die Katalogisierung als auch der Universitätsbibliothek für die Nacharbeiten vorlagen.

Nun müssen in der Universitätsbibliothek noch die Problemfälle abgearbeitet werden. Dies ist zum Teil nur über Autopsie möglich. Der Großteil der Altbestände ist jedoch bereits jetzt vollständig digital nachgewiesen.





Integrierte Bibliothekstechnik

- 44 Umstieg auf das Neue Verbundsystem ALEPH 500
- 46 Modernisierung der EDV-Infrastruktur
- 47 Weitere Aktivitäten im DV-Bereich

Umstieg auf das neue Verbundsystem ALEPH 500

Die Arbeit in den Abteilungen für Medienbearbeitung und Bibliothekstechnik war im Jahr 2004 geprägt von der Software-Migration des Verbundkatalogs. Das bisherige BS-2000-System des BVB-Kat wurde durch die Software ALEPH 500 der Firma Ex Libris ersetzt und dies machte auch an der Universitätsbibliothek der TUM die Installation und Einrichtung neuer Software erforderlich.

Im neuen Verbundsystem werden die bibliographischen Angaben einschließlich der Sacherschließung künftig zentral erfasst, die Verknüpfung zur besitzenden Bibliothek lediglich durch sogenannte Besitzkennzeichen markiert. Die sonstigen Lokaldaten werden im jeweiligen Lokalsystem SISIS-SunRise vorgehalten und gepflegt. Der neue Geschäftsgang erfordert also leider die Arbeit in zwei unterschiedlichen EDV-Systemen.

Alle betroffenen Bibliotheksmitarbeiter/-innen wurden in die Arbeit mit ALEPH 500 und dem neuerdings notwendig gewordenen Katalogmodul eingearbeitet. Arbeitsabläufe mussten analysiert und neu organisiert werden.

Der Umstieg verursachte zeitliche Einschränkungen in der Bearbeitung und Bereitstellung von Medien, da von April bis Juni 2004 die Funktionalitäten im BVB-Kat schrittweise eingeschränkt wurden. Um dringende Literatur für Bibliotheksnutzer dennoch weiter bearbeiten zu können, erfolgten die notwendigen Arbeiten in der Sacherschließung und bei der Zeitschriftenbearbeitung zeitweise handschriftlich, um die Korrekturen oder Ergänzungen später online nachzuziehen.

Besonders stark betroffen war die Zeitschrifteneinarbeitung, da diese als erstes

vom BVB-Kat abgeschnitten wurde. Die bibliographischen und lokalen Daten der Zeitschriften gelangen in Zukunft über zwei Schnittstellen aus der ZDB über ALEPH 500 in die Datenbank des Lokalsystems. Schwierigkeiten bei der Anpassung der Schnittstellen konnten bis Ende 2004 auf Verbundebene nicht gelöst werden, so dass die Rückstände im Bereich Zeitschriften besonders gravierend waren.

Der Zeitplan der Bayerischen Verbundzentrale für die Migration wurde eingehalten, die neue Software wurde in der Universitätsbibliothek zügig installiert und die Schulungen fanden zeitnah statt, so dass die Umstellung relativ reibungslos verlief.



Modernisierung der EDV-Infrastruktur

Im Jahr 2004 konnten weitere PC-Arbeitsplätze aus Mitteln der Hochschulbauförderung neu ausgestattet werden. Insgesamt wurden 71 PCs und ebenso viele Flachbildschirme sowie 25 Netzwerkdruker beschafft. Im ersten Schritt wurde die Abteilung Medienbearbeitung ausgestattet, da hier der Einsatz auf Grund der Versionsumstellung auf das neue Bibliothekssystem SISIS-SunRise A20 vordringlich war. Es folgte die Umrüstung von Arbeitsplätzen in den Bereichen Fachreferat, Bibliothekstechnik und Direktion.

Die im letzten Jahr aufgebaute technische Infrastruktur für die Dokumentlieferung wurde in 2004 komplettiert. Nunmehr werden in sechs Teilbibliotheken Buchscanner und in vier Teilbibliotheken Flachbettscanner zum Digitalisieren genutzt. Mit der Aktualisierung der Software des Dokumentenliefersystems myBib waren alle technischen Voraussetzungen geschaffen, die Dokumentlieferung in den Produktionsbetrieb zu überführen.

Der Einsatz von

- Medea3, einer Software zur Unterstützung der Fernleihe,
- dokumenTUM, dem TUM-internen, elektronischen Dokumentlieferdienst,
- und subito

erfolgte im Laufe diesen Jahres.

Auf der Serverseite konnten diverse Altgeräte durch neue leistungsfähigere Systeme ersetzt werden. Das Elektra-Portal als Teil von dokumenTUM, der zentrale Server für Konfiguration und Administration der Benutzer-PCs in den Lesesälen und der Webserver wurden auf neue Hardware migriert. Ein Neuzugang war der Medienserver, auf dem die erste MyCoRe-Installation der Bibliothek aufgesetzt wurde und der später unter anderem die Hochschulschriften im Netz bereitstellen wird.

Weitere Aktivitäten im DV-Bereich

Im Jahr 2004 gab es weitere umfassende Maßnahmen im Bereich der Bibliothekstechnik, von denen hier nur einige genannt sein sollen:

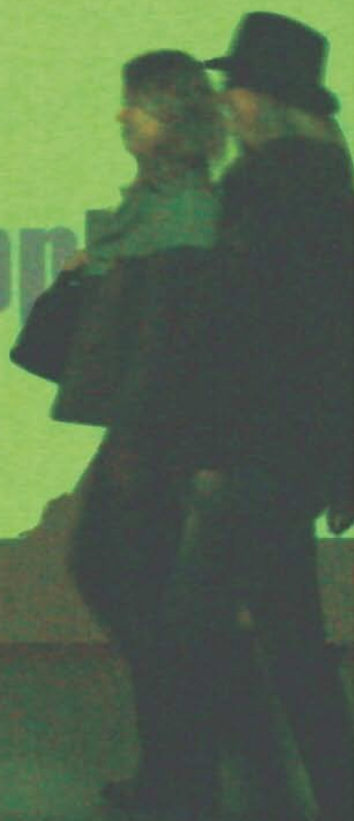
- Upgrade aller öffentlich zugänglichen Bibliotheks-PC auf eine neue Betriebssystemversion
- Mitwirkung bei Aufbau des „Kunst am Bau“-Projektes
- Installation einer unterbrechungsfreien Stromversorgung im Serverraum und die damit einhergehende Neuverkabelung der Hardware
- die Überführung der Webseiten in das Website Content Management System OpenCms
- Aufbau des Rechnerparks für den großen Schulungsraum
- Aufbau und Unterstützung des Projektes Scannen im öffentlichen Bereich

Renzi, Annette

Schmitt-Kopplin, Philippe

Steffani

Algebra and its Appl



Veranstaltungen

- 50 Schülertage an der TU München
- 51 Ausstellung Weihenstephan
- 52 Kunst am Bau – Videoinstallation „Engramm“
- 53 Besuchergruppen aus aller Welt



Schülertage an der TUM

2004 beteiligte sich die Universitätsbibliothek erstmals am Schülertag der TUM. An drei Informationsständen an den Standorten München-Innenstadt, Campus Garching und am Wissenschaftszentrum Weihenstephan präsentierte sich die Bibliothek mit ihrem breitgefächerten Dienstleistungsangebot. An eigens aufgebauten Internet-PCs konnten sich Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Recherchemöglichkeiten und Informationsquellen einer modernen Universitätsbibliothek zeigen lassen. Ein Bibliotheksquiz machte auf spielerische Weise auf das Servicespektrum der Bibliothek aufmerksam. Führungen durch die Teilbibliotheken Stammgelände, Maschinenwesen und Weihenstephan ermöglichten den Schülerinnen und Schülern, auch mal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Der Schülertag der TUM bietet für Schülerinnen und Schüler ab der zehnten Klasse die Gelegenheit, sich allgemein über die Universität, ihre Serviceeinrichtungen und das Studentenleben sowie speziell über die einzelnen Studiengänge der TU München zu informieren. Quer durch alle

Fächer und Studienangebote werden Informationsstände, Vorlesungen, Experimente, Information und Beratung geboten. Durch den direkten Kontakt zu Professoren, Mitarbeitern und Studierenden können die Schülerinnen und Schüler vor Ort Eindrücke sammeln, die ihnen bei der späteren Studienplatzwahl weiterhelfen.

Neben den zwölf Fakultäten und der Universitätsbibliothek der TUM sind weitere Institutionen und Einrichtungen mit Infoständen vertreten: Studienberatung, Bafög-Beratungsstelle des Studentenerwerks, Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum, Bundesagentur für Arbeit, Bildungsfond, Frauenbüro der TUM, Alumni & Career Service der TUM, UnternehmerTUM, Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) sowie der Verband deutscher Ingenieure (VDI).

Ausstellung Weihenstephan



Vegetationszonen der Erde

Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer

Lehrstuhl für Vegetationsökologie

TUM

24.06. 2004 bis 30.09. 2004

Bilddokumente aus Forschungsreisen und
Exkursionen

Lesesaal der Bibliothek, TUM-Weihenstephan



Kunst am Bau – Videoinstallation „Engramm“

Nach fünf Jahren Planung und Umbau feierte die Universitätsbibliothek der TU München im Juni 2004 den Abschluss der Sanierung ihrer Teilbibliothek Stammgelände. Im Rahmen einer Vernissage weihte TU-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel die Videoinstallation „Engramm“ ein. Das Kunstwerk der Studentinnen Sandra Filic und Susanne Wagner war als Sieger aus dem gemeinsam von der TUM, dem Bauamt der TUM und der Akademie der Bildenden Künste München ausgeschriebenen Wettbewerb um die Gestaltung des Foyers vor der renovierten Bibliothek hervorgegangen.

Die Videokunst der beiden Künstlerinnen, so die Jury, stelle „eine kreativ spannende und ästhetisch anspruchsvolle Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe dar“. Die Installation sei nicht nur Ausdruck der Verflechtung von Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst, sie symbolisiere auch den kommunikativen Charakter einer Bibliothek.

Die Installation ist kein statisches Gebilde, sondern wird von den Katalogbenutzern und Informationssuchenden aus aller Welt ständig neu geschaffen. Jede Suchanfrage im zentralen Computersystem der Universitätsbibliothek hinterlässt im Foyer ein „Engramm“, eine Art Erinnerungsbild: Alle Stichworte, die weltweit in die Suchmaske des Bibliothekskataloges eingegeben werden, werden zeitgleich online an die Wand vor dem Eingang der Bibliothek projiziert. Technisch realisiert wurde die Installation von Minh Ngo im Rahmen seiner Diplomarbeit am TUM-Lehrstuhl für Angewandte Informatik und Kooperative Systeme.



Besucherguppen aus aller Welt

Neben regelmäßigen Bibliotheksführungen für Studierende und Hochschulangehörige organisiert die Universitätsbibliothek der TU München immer wieder Besuchsprogramme für Gruppen aus aller Welt. So informierten sich Delegationen aus Weißrussland, China und der Slowakei an der TUM über Bibliotheksbau, -technik und Dienstleistungen.

Neun Bibliothekare von der Nationalbibliothek Weißrusslands, angeführt von ihrem Direktor Raman Motul'skij, kamen nach München, um sich über Bibliotheksbau zu informieren und insbesondere die Buchtransportanlage der TUM in der Teilbibliothek Stammgelände zu besichtigen. Die Vertreter der weißrussischen Delegation sind mit dem ambitionierten Bauprojekt einer neuen Nationalbibliothek in Minsk mit 2000 Leseplätzen und Magazinfläche für 14 Millionen Medien befasst.

Im Rahmen einer Bildungsreise durch Europa besuchte eine Regierungsdelegation aus China die TUM. Die zwanzig Archivare

und Archivarinnen von verschiedenen chinesischen Ministerien interessierten sich für das moderne Dienstleistungsspektrum der Universitätsbibliothek und machten sich ein Bild von den Bibliotheksneubauten in Garching und Freising (Teilbibliothek Mathematik & Informatik und Teilbibliothek Weihenstephan).

Auch aus der Slowakei erhielt die TUM Besuch. Sechs Bibliothekare und Bibliothekarinnen aus verschiedenen slowakischen Institutionen informierten sich auf Einladung des Goethe-Instituts über das Bibliothekswesen in Deutschland. Auf dem Programm des ganztägigen Besuchs an der TUM standen Besichtigungen der Teilbibliotheken im Stammgelände, in Garching und Weihenstephan. Sehr interessiert waren die osteuropäischen Gäste an den umfassenden Erfahrungen mit Bibliotheksneubauten und -sanierungen, die an der TUM in den letzten Jahren gemacht wurden.



...
...
... zu vervielfältigen,
Kohle zu unterhalten, ...
Wenn diese Lage aber
Flüssigkeit so sehr ersch
ndem die Flüssigkeit
if wird.

gleich weit entf
... halten von ein
... Filtrieren
... Kohle wohl be
... wenig be
... Kohle ...

...
...
... Kohle auf befr
... mehrerer Staffin
... weit wohlfeiler
... Anwendung im
... erspart
... Kohle

Anhang

- 56 Kennzahlen zentrale Dienste
- 58 Haushaltsdaten
- 61 Benutzungsdaten
- 62 Bestandsdaten
- 63 Kennzahlen Teilbibliotheken
- 66 Literaturlausgaben
- 68 Informationen aus der Verwaltung
- 71 Angaben zur Hochschule
- 72 Organigramm
- 74 Stichwortregister

Kennzahlen zentrale Dienste

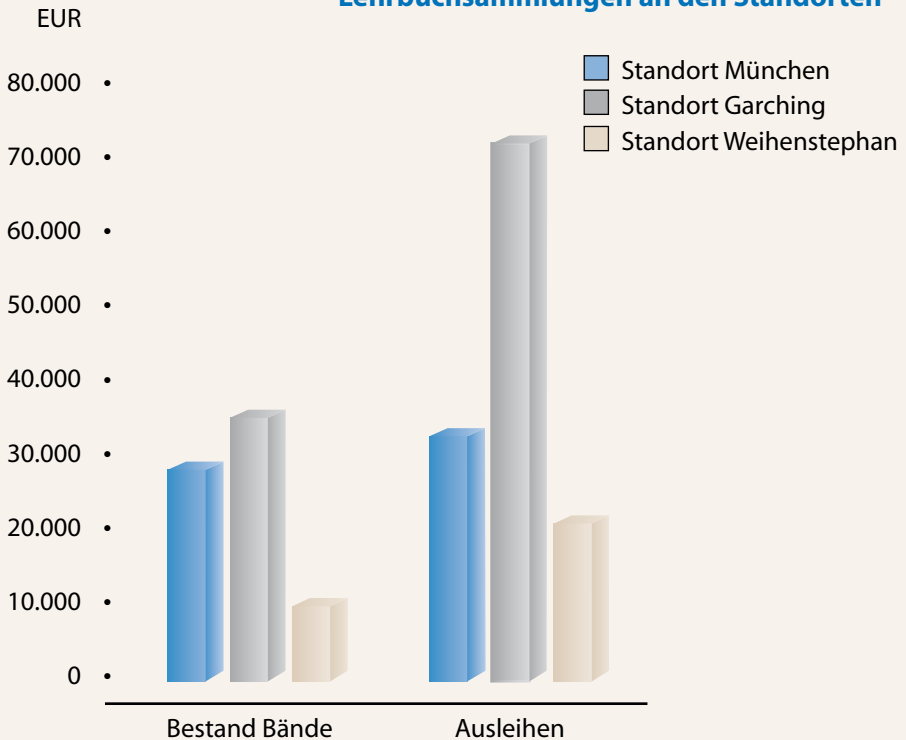
Lehrbuchsammlung

Bestand Bände	78 803
Ausleihen	129 975
Anteil der Ausleihen aus der Lehrbuchsammlung an den gesamten Ausleihen	23 %

Lehrbuchsammlung nach Standorten

Standort	München	Garching	Weihenstephan
Bestand Bände	28 364	35 389	10 050
Ausleihen	34 232	73 541	22 202

Lehrbuchsammlungen an den Standorten



Elektronische Medien

Gesamtzahl elektronischer Kaufzeitschriften	4 495
Datenbanken	323
Elektronische Dissertationen der TUM gesamt	1 807
Neuzugänge elektronischer Dissertationen	507

Gebende/Aktive Fernleihe

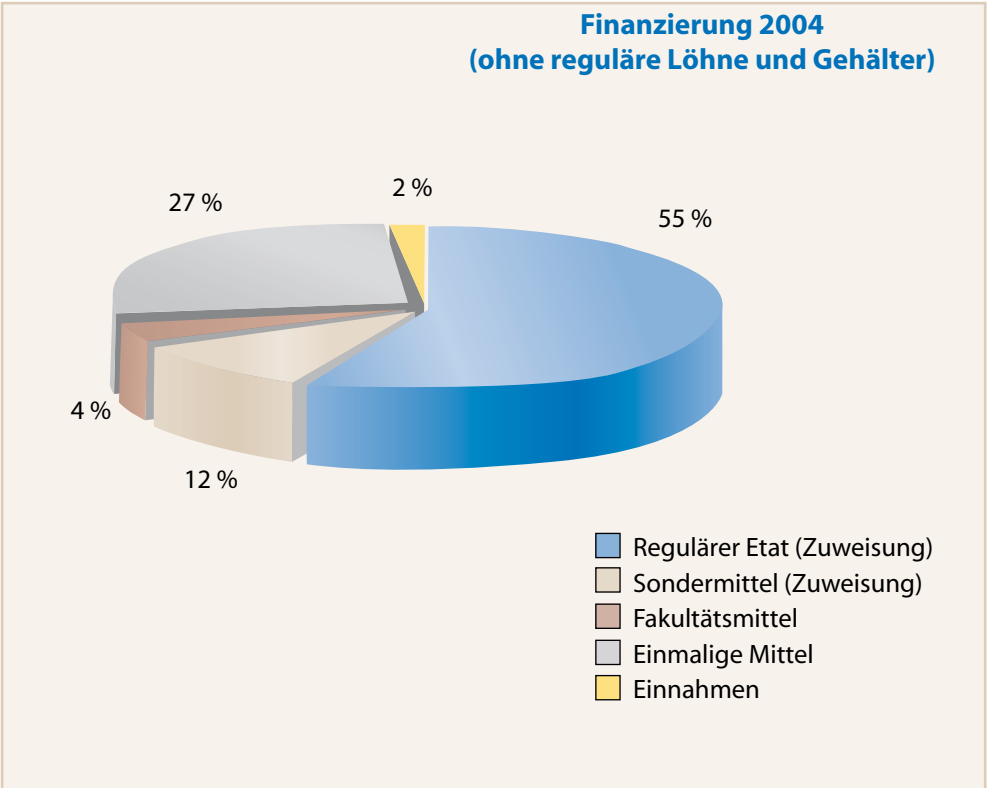
Zahl der eingegangenen Bestellungen	24 867
Zahl der versandten Bücher und Aufsätze	21 616
Positiv erledigte aktive Fernleihen an Gesamtzahl der Bestellungen	87 %

Nehmende/Passive Fernleihe

Zahl der abgesandten Bestellungen	18 618
Zahl der eingegangenen Bücher und Aufsätze	16 122
Positiv erledigte passive Fernleihen an Gesamtzahl der Bestellungen	87 %

Haushaltsdaten

Einnahmen in Euro (ohne reguläre Löhne und Gehälter)	
Regulärer Etat (Zuweisung StMWFK)	2 636 512
Sondermittel (Zuweisung StMWFK)	488 518
Fakultätsmittel	171 662
Einmalige Mittel (inkl. Erstausrüstungs- und HBFK-Mittel)	1 254 613
Einnahmen aus kostenpflichtigen Dienstleistungen und Spenden	82 627
Summe	4 633 936

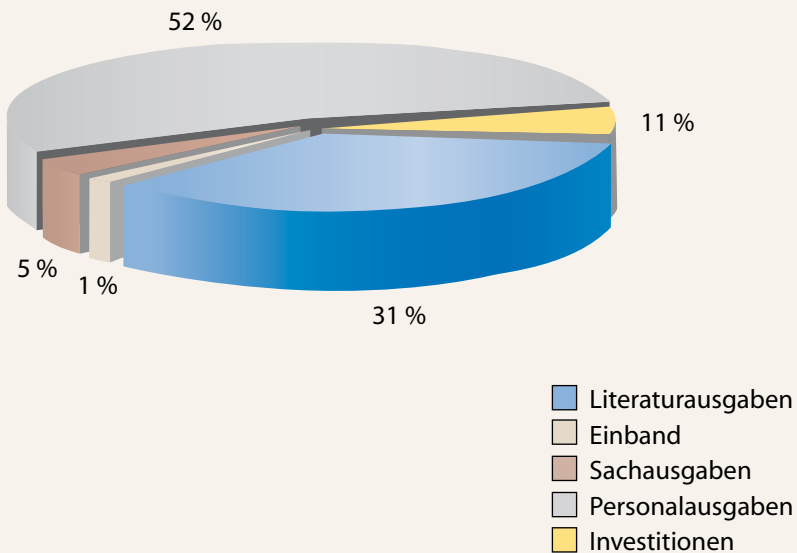


Ausgaben in Euro

(inkl. reguläre Löhne und Gehälter)

Literaturausgaben	3 052 638
Einband	129 269
Sachausgaben	348 591
Personalausgaben	4 766 127
Investitionen (inkl. Neubeschaffungen und Umzüge im Rahmen von Neubau-/Sanierungsmaßnahmen)	500 533
Summe	8 797 158

Ausgaben 2004 (inkl. Löhne und Gehälter)



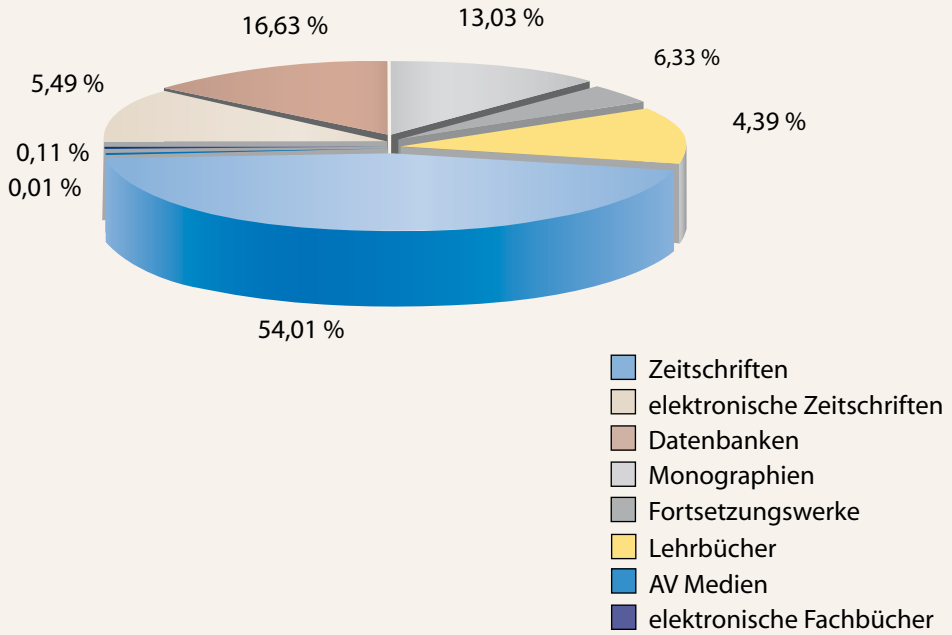
Ausgaben nach Titelgruppen in Euro

Titelgruppe 51	118 465
Titelgruppe 55	7 866
Titelgruppe 64	60 347
Titelgruppe 72	37 108
Titelgruppe 73	3 703 649
Titelgruppe 75	281 189
Titelgruppe 77	68 897
Titelgruppe 94	1 257
Titelgruppe 99	107 475
Titelgruppe 15	4 410 905
Summe	8 797 158

Literaturausgaben in Euro: Einzelne Positionen

Monografien	380 171
Fortsetzungswerke	130 245
Lehrbücher	366 095
Zeitschriften	1 373 087
AV-Medien	2 724
Elektronische Fachbücher	9 312
Elektronische Zeitschriften	344 593
Datenbanken	446 411
Summe	3 052 638

Literaturausgaben 2004



Benutzungsdaten

Benutzungszahlen	
Bibliotheksbesuche	553 502
Gesamtzahl der aktiven Entleiher (Personen)	25 837
Ausleihen und Verlängerungen	560 575
Entleihungen je aktiver Entleiher	22
Erinnerungen und Mahnungen	11 091

Bestandsdaten

Bestandszahlen

Bestand in Bänden	1 738 880
Elektronische Bestände (ohne elektronische Zeitschriften)	35 383
Zeitschriftentitel in Papierform	3 828
Online-Zeitschriften (Kauf e-only)	2 013
Online-Zeitschriften insgesamt	4 494

Zuwachs an Bänden

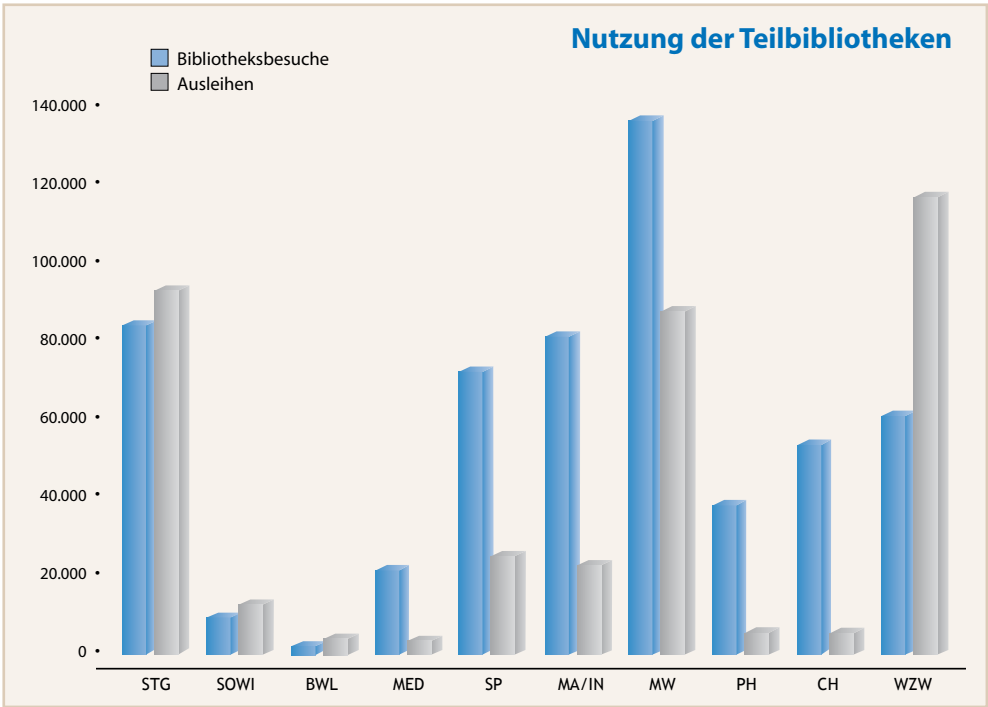
Monographienkäufe	17 326
Dissertationen	1 879
Pflicht, Geschenk, Tausch	18 056
Zeitschriftenbände	9 435
Zuwachs insgesamt	44 817

Bestandserschließung

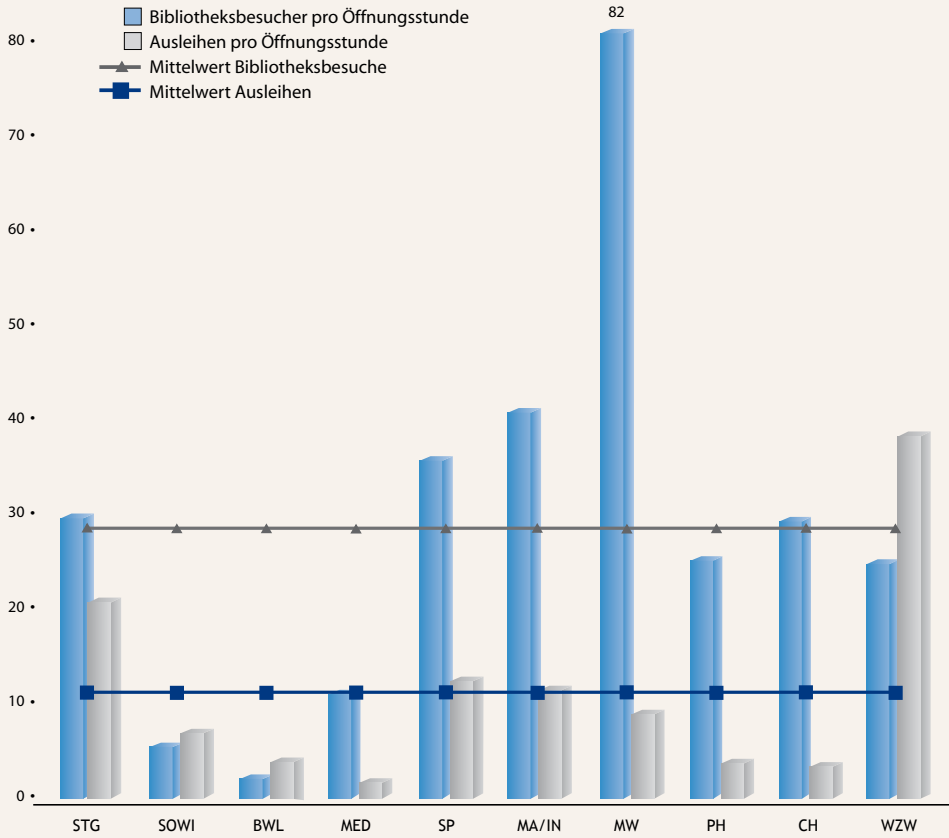
Neuzugang - Formalerschließung	k.A. wegen Systemumstellung
Retrokatalogisierung (alte Bestände rückwirkend im Online-Katalog aufgenommen)	9 206
Korrekturen	k.A. wegen Systemumstellung
Insgesamt verbal erschlossene Titel (mit Schlagwort versehen)	k.A. wegen Systemumstellung
Insgesamt systematisch erschlossene Titel (mit TUM-Notation versehen)	k.A. wegen Systemumstellung

Kennzahlen Teilbibliotheken

	Betriebswirtschaftslehre	Chemie	Maschinenwesen	Mathematik & Informatik	Medizin	Physik	Sozialwissenschaft	Sportwissenschaft	Stammgelände	Weihenstephan
Öffnungszeiten im Semester (Wochenstunden)	16,5	38,0	38,0	38,0	41,5	38,0	41,0	43,0	55,0	49,0
Benutzerarbeitsplätze	1 216	8	123	260	50	84	8	54	230	270
davon mit Computerausstattung	254	4	11	130	8	7	2	7	40	44
davon mit Internetzugang	250	4	11	130	8	6	2	6	40	42
Bestände	1 521 049	79 524	66 453	124 759	198 367	37 236	41 417	59 084	662 405	2 409 938
Bestände in Sondermagazinen	217 831								217 831	
Bibliotheksbesuche	553 502	53 122	136 049	80 613	20 874	37 414	8 674	71 386	83 539	60 480
Ausleihen	368 403	4 940	87 557	21 791	2 390	4 952	11 095	24 369	92 176	116 179
von Benutzern angefertigte Kopien	648 840	87 863	28 054	57 941	k.A.	k.A.	k.A.	181 629	193 692	96 474
Eingegangene Fernleihbestellungen	24 867	310	88	79	491	173	1 750	957	16 062	4 724
davon positiv erledigt	21 616	249	74	69	444	154	1 338	835	13 923	4 394
davon Kopieraufträge	5 891	219	41	62	327	52	83	58	4 196	824



Bibliotheksbesuche und Ausleihen je Öffnungsstunde



Literaturausgaben nach Fakultäten

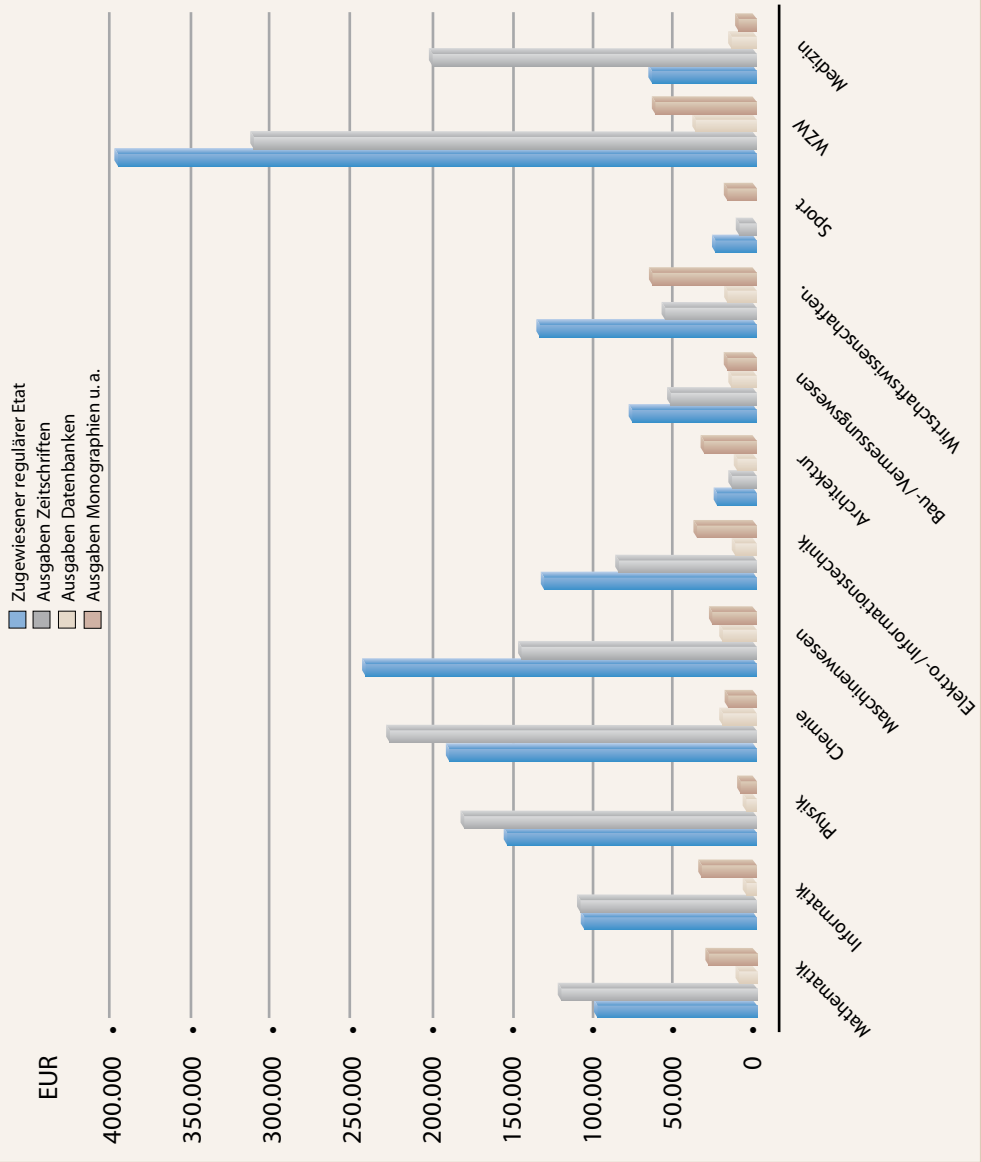
In Euro	Architektur	Bauingenieur- und Vermessungswesen	Chemie	Elektro- und Informationstechnik	Informatik	Maschinenwesen
Zugewiesener regulärer Etat	22 479	75 417	187 810	130 148	105 389	240 586
Zuschüsse der Fakultäten			53 656		29 285	
Ausgaben für Zeitschriften	12 083	49 003	225 844	82 644	106 137	143 800
Ausgaben für Datenbanken	1 113	12 728	19 002	12 255	2 832	18 938
Ausgaben für Monographien	31 152	14 179	14 276	34 040	31 287	24 167

In Euro	Mathematik	Medizin*	Physik	Sportwissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Zugewiesener regulärer Etat	96 756	62 223	155 070	23 130	132 428	397 448
Zuschüsse der Fakultäten			29 178		4 450	
Ausgaben für Zeitschriften	118 458	196 990	179 575	8 435	54 085	310 309
Ausgaben für Datenbanken	7 684	13 946	2 832	172	14 977	36 636
Ausgaben für Monographien	26 799	8 491	5 862	14 351	62 672	61 462

Zuschüsse der Zentralbibliothek für elektronische Medien	358 438
Zuschüsse der Zentralbibliothek für Härtefälle	82 853

* 2004 entfiel der eingeplante Etatzuschuss des Klinikums rechts der Isar in Höhe von 330 000 Euro.

Etatzuweisung und Ausgaben nach Fakultäten



Informationen aus der Verwaltung

Ausstellungen

Teilbibliothek Weihenstephan:
Vegetationszonen der Erde – Bilddokumente aus Forschungsreisen und Exkursionen

Personal

Stellenplan	99,75
Stellen entspr. der Einstufung „einfacher und mittlerer Dienst“	40,50
Stellen entspr. der Einstufung „gehobener Dienst“	43,25
Stellen entspr. der Einstufung „höherer Dienst“	16,00
Personal außerhalb des Stellenplans	13,20
Studentische Hilfskräfte	6,69
Im Praktikum befanden sich eine Studentin des gehobenen Bibliotheksdienstes und zwei Auszubildende des mittleren Bibliotheksdienstes.	

Fortbildung

Hausinterne Veranstaltungen	39
Summe der Fortbildungstage aller Mitarbeitenden	472

Hausinterne Fortbildungsveranstaltungen

SFX-Schulungen (22.01.2004; 10.03.2004)
Schulung Elektra-Portal (05.02.2004)
SISIS-SunRise-Schulung Ausleihclient (18.02.2004)
Einführungen in die Benutzer-PCs (03.03.2004; 30.03.2004)
OPAC-Schulung (14.04.2004)
Neuerungen in der Fernleihe und Dokumentlieferung (19.05.2004; 22.06.2004)
Führungen durch das Historische Archiv der TUM (03.06.2004; 08.07.2004)
Fortbildung Benchmarking (16.06.2004)
Lokaldatenbearbeitung nach Verbundsystemumstellung – Schulungen für Benutzungsdienste (22.06.2004; 29.06.2004; 30.06.2004)
Lokaldatenbearbeitung nach Verbundsystemumstellung – Schulungen für Medienbearbeitung (28.06.2004; 29.06.2004)
Lokaldatenbearbeitung nach Verbundsystemumstellung – Schulung für Fachreferenten (30.06.2004)
Fortbildung Bibliothekarische Rechtsfragen (01.07.2004)
Schulungen OpenCms für Webautoren (29.07.2004; 14.10.2004)
Neuregelung der Bibliotheksordnung - Grundlagenschulungen (03.08.2004; 04.08.2004; 10.08.2004; 11.08.2004; 11.08.2004; 16.08.2004; 18.08.2004; 23.08.2004; 24.08.2004; 09.09.2004)
Neuregelung der Bibliotheksordnung - Schulungen zu Geschäftsgangsänderungen (05.08.2004; 17.08.2004; 19.08.2004; 24.08.2004; 25.08.2004)
Führung für Führende (06.10.2004)
Seminare Kommunikation mit Benutzern (12. - 13.10.2004; 26. - 27.10.2004))

Mitarbeit in Gremien

Teilnahme in den bayerischen Bibliothekskommissionen und Arbeitsgruppen:

Kommission für EDV-Planung (Dr. Reiner Kallenborn)

Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek (Dr. Ralf Grunder)

Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen (Dr. Wilhelm Hilpert)

Kommission für Bibliotheksorganisation und -betrieb (Dr. Sabine Hanke)

Lehrtätigkeit

Veranstaltungen für die bibliothekarische Ausbildung an der Bayerischen Bibliotheksschule und am Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern:

Bestandsaufbau (Dr. Wilhelm Hilpert)

Bibliotheksrecht I: Erwerbungs- und benutzungsrechtliche Fragen (Andreas Bihler)

Einführung in Unix/Linux (Andreas Bihler)

Management – Betriebliche Organisation und Steuerung (Dr. Sabine Hanke)

Benutzungsthemen (Dr. Caroline Schramm)

Bibliotheks- und Benutzungsordnung, Mahnwesen (Astrid Götze)

Mitgliedschaften der Universitätsbibliothek

Deutscher Bibliotheksverband (DBV) e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) e.V.

Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB)

Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) e.V.

International Association of Technological University Libraries (IATUL)

Angaben zur Hochschule

Zahl der Hochschulprofessoren

C4-Professoren	225
C3-Professoren	117
Weiteres wissenschaftliches Personal	2841

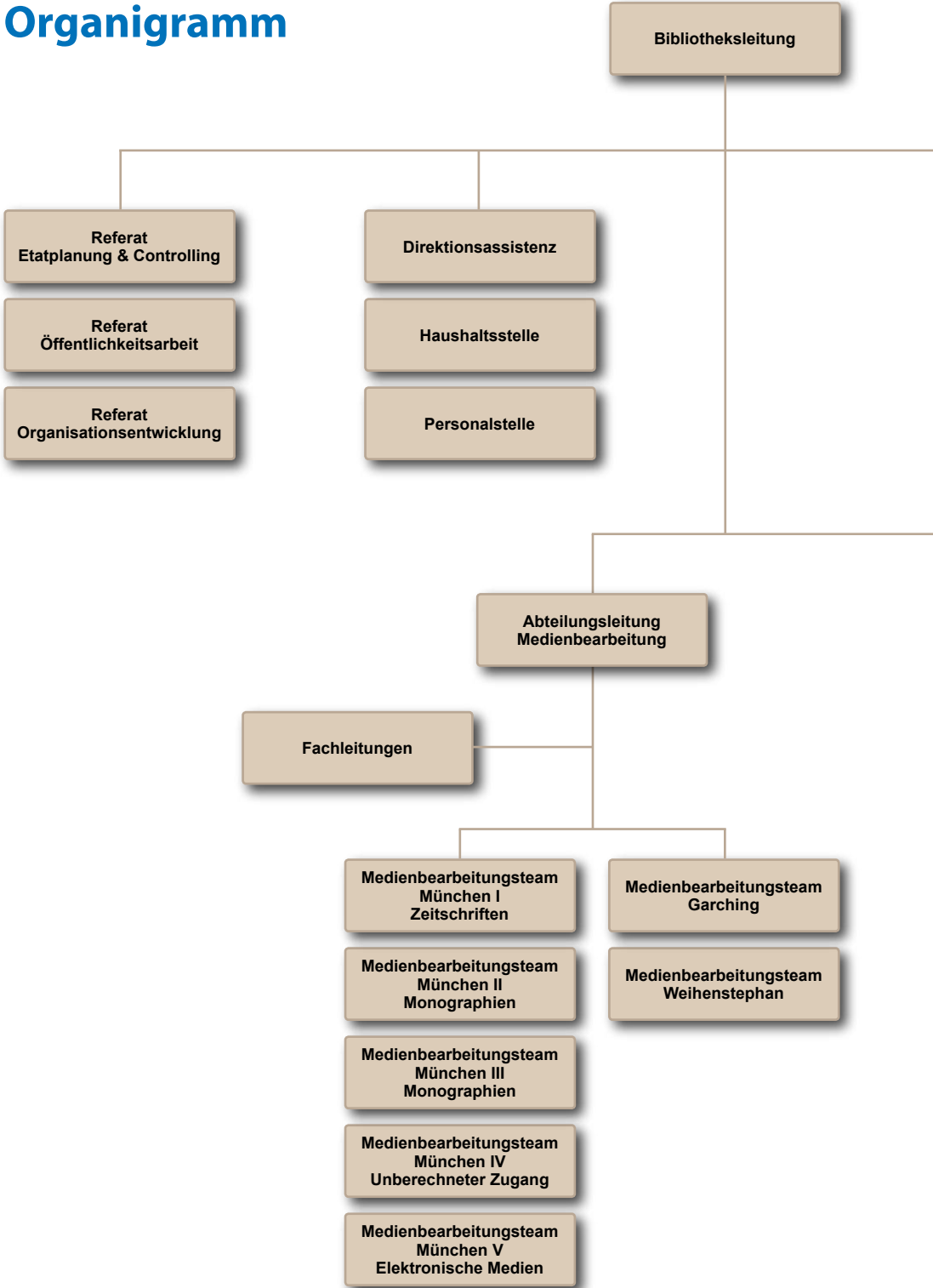
Zahl der Studierenden

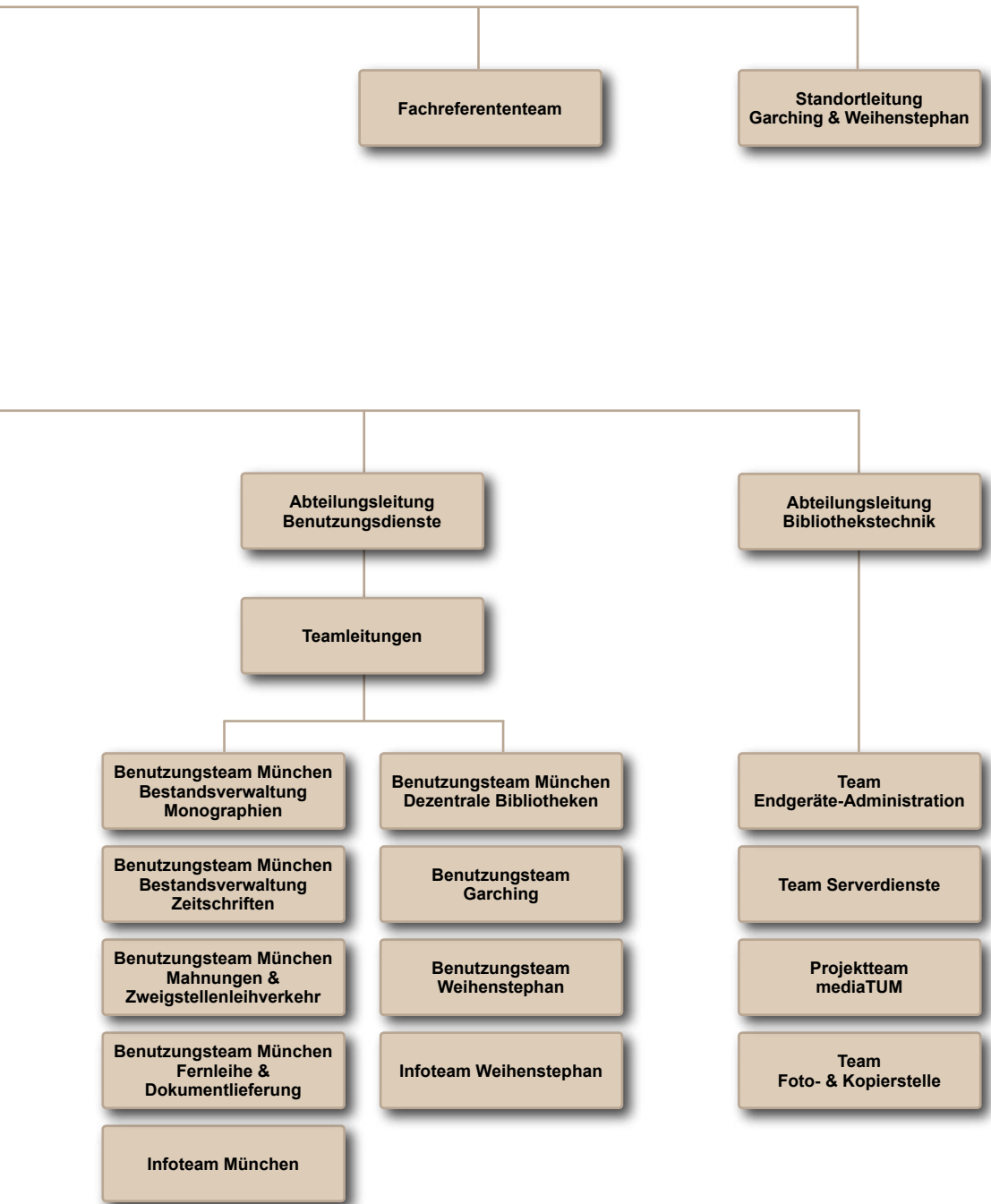
Studierende im Sommersemester (inkl. Gaststudierende)	18319
--	-------

Fakultäten und Einrichtungen

Fakultäten	12
Zentrale Einrichtungen	5
Institute, Einrichtungen (Kooperationen, GmbH, etc.)	4

Organigramm





Stichwortregister

A

ALEPH 500	44
Anhang	55
Ausbau der Dienstleistungen	27
Ausgaben	59
Ausstellung	51

B

Benchmarking	23
Benutzerarbeitsplätze	63
Benutzerbefragung	23
Benutzungsdaten	61
Bestandsarbeiten	37,62
Bestandsdaten	62
Bestandserschließung	37,62
Besuchergruppen	53
Bibliotheksbesuche	63
Bibliotheksentwicklungsplan	12
Bibliotheksindex	23
Bibliotheksleitbild	20
Bibliotheksservice	27
Bibliothekstechnik	43
Bibliotheksverbände	70
BIX-WB	23

C

Controlling	23
Corporate Design	35

D

Desktop Publishing	35
DFG-Projekt	29
Dienstleistungen	27
Dokumentlieferung	28
dokumenTUM	28

E

E-Books	38
EDV-Ausleihe	31

EDV-Infrastruktur	46
Einnahmen	58
Elektronische Ausleihverbuchung	31
Elektronische Dissertationen	29
Elektronische Medien	38,57
Engramm	52
Entwicklungsperspektiven	10,12
Etatdaten	58
Etatzuweisung	66

F

Fakultäten	66,71
Faltblätter	35
Fernleihe	28,57
Fortbildung	25,69

G

Gremienmitarbeit	70
------------------	----

H

Haushaltsdaten	58
Hochschulprofessoren	71

K

Kartenkatalog	40
Katalog	40,44,62
Kennzahlen	55
Kunst am Bau	52

I

Impressum	76
Infomaterialien	35
InnovaTUM-2008	10
IntegraTUM	29

L

Lehrbuchsammlungen	56
Lehrtätigkeit	70
Leihverkehr	31,28,57

Leitbild	20	Service	27
Linkservice SFX	33	SFX	33
Literaturausgaben – allgemein	60	Sigelkonzept	39
Literaturausgaben nach Fakultäten	66	Software-Migration	44
M		Standortsigel	39
Medea3	28	Statistische Zahlen	55
mediaTUM	29	Studentenzahlen	71
Medienbearbeitung	37,62	subito	29
Meilensteine	5	T	
Mitarbeit in Gremien	70	Teilbibliotheken – Kennzahlen	63
Mitarbeiterschulung	25,69	Titelgruppen	60
Mitgliedschaften	70	U	
Multimediaserver	29	Umstellung Sigelkonzept	39
N		Umstieg ALEPH 500	44
Nutzerzufriedenheit	23	V	
Nutzung – Teilbibliotheken	63	Veranstaltungen	49
Nutzungsdaten	61	Verbundsystem	44
O		Videoinstallation	52
Öffnungszeiten	63	Vorwort	5
Online-Dissertationen	29	W	
OpenCms	34	Web Content Management	34
Organigramm	73	Webauftritt	34
Organisationsentwicklung	9	Workshop Leitbild	20
P		Z	
Personalzahlen	68	Zweigstellenleihverkehr	31
Profilschärfung	10,12		
Publikationsserver	29		
R			
Retrokatalogisierung	40		
S			
Scannen für Benutzer/-innen	32		
Schülertage	50		
Schulung	25,69		

Impressum

Technische Universität München
Universitätsbibliothek

Arcisstraße 21
80333 München

Telefon: (089) 289-28601
Fax: (089) 289-28622

E-Mail: bibdir@ub.tum.de
Internet: www.ub.tum.de

Bildnachweis:

Fotostelle der Universitätsbibliothek

Umschlag, Seite 6, 10, 12, 32, 33, 46, 48, 50, 52

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Seite 20, 21, 25, 28, 31, 35, 38, 40, 46, 53

Ina Schmalfuß

Seite 4, 8, 26, 36, 42, 54

Staatliches Hochbauamt Freising

Seite 7

Bauamt der TUM

Seite 31